

UNIVERSITÄT VAASA

Philosophische Fakultät

Deutsche Sprache und Literatur

Sarianna Trast

Deutsche Phraseologismen mit einer Pflanzenbezeichnung und ihre  
schwedischen und finnischen Entsprechungen in Wörterbüchern

Magisterarbeit

Vaasa 2011

## INHALTSVERZEICHNIS

TIIVISTELMÄ	3
1 EINLEITUNG	5
1.1 Thema und Ziel	5
1.2 Hypothesen und Methode	7
1.3 Forschungsmaterial und Literatur	8
1.4 Aufbau der Arbeit	10
2 PHRASEOLOGIE	12
2.1 Phraseologismus	12
2.1.1 Polylexikalität	14
2.1.2 Festigkeit	15
2.1.3 Idiomatizität	17
2.2 Phraseologismen im Wörterbuch	18
3 VORSTELLUNG DER PRIMÄRLITERATUR UND DER METHODE	22
3.1 Vorstellung der Primärliteratur	22
3.2 Vorstellung der Methode	28
4 DEUTSCHE PHRASEOLOGISMEN UND IHRE SCHWEDISCHEN UND FINNISCHEN ENTSPRECHUNGEN	32
4.1 Pflanzenbezeichnungen in den Entsprechungen	34
4.2 Gemeinsamkeiten zwischen den Phraseologismen in allen untersuchten Sprachen	37
4.3 Vergleich zwischen den Sprachenpaaren Deutsch – Schwedisch und Deutsch – Finnisch	40
4.3.1 Sprachenpaar Deutsch – Schwedisch	40
4.3.2 Sprachenpaar Deutsch – Finnisch	42
4.3.3 Ergebnisse des Vergleichs	44

4.4	Gemeinsamkeiten zwischen den schwedischen und finnischen Entsprechungen	45
4.5	Phraseologismus ohne Pflanzenbezeichnung als Entsprechung	49
4.6	Paraphrase als Entsprechung	54
4.7	Keine Entsprechungen in den schwedischen und finnischen Wörterbüchern	56
5	ZUSAMMENFASSUNG	63
6	LITERATURVERZEICHNIS	67
6.1	Primärliteratur	67
6.2	Sekundärliteratur	67

## ANHANG

---

**VAASAN YLIOPISTO****Filosofinen tiedekunta**

<b>Tekijä:</b>	Sarianna Trast
<b>Pro gradu -tutkielma:</b>	Deutsche Phraseologismen mit einer Pflanzenbezeichnung und ihre schwedischen und finnischen Entsprechungen in Wörterbüchern
<b>Tutkinto:</b>	Filosofian maisteri
<b>Oppiaine:</b>	Saksan kieli ja kirjallisuus
<b>Valmistumisvuosi:</b>	2011
<b>Työn ohjaaja:</b>	Mariann Skog-Södersved

---

**TIIVISTELMÄ:**

Työn aiheena ovat saksan kielen fraseologismit, joissa esiintyy jokin komponentti kasville. Tärkeimpänä tavoitteena on tutkia, minkälaisia vastineita näille fraseologismeille annetaan ruotsin- ja suomenkielisissä yleis- ja erikoissanakirjoissa ja kuinka moni jää ilman vastinetta. Tavoitteena on myös selvittää, minkälaisia kasveja saksan fraseologismeissa ja niiden vastineissa useimmiten esiintyy ja onko vastineissa joitain muita kasveja, joita ei saksan fraseologismeissa esiinny. Lisäksi tutkitaan, mitä yhtäläisyyksiä on saksan fraseologismin ja sen ruotsin vastaavuuden välillä nähtävissä, ja verrataan, löytyykö saksan fraseologismin ja sen suomen vastaavuuden välillä vähemmän yhtäläisyyksiä. Tarkoituksena on lisäksi tutkia ruotsin ja suomen vastaavuuksien yhtäläisyyksiä, n.s. vääriä vastaavuuksia sekä minkälaisia yhtäläisyyksiä on kaikkien kolmen kielen fraseologismien välillä löydettävissä.

Saksankieliset fraseologismit kerättiin neljästä erikoissanakirjasta sekä kolmesta yleissanakirjasta, vastineet etsittiin yleis- ja erikoissanakirjoista. Saksalaisia fraseologismeja löytyi yhteensä 135, joista 61 jäi kokonaan ilman vastinetta. Ruotsalaisia vastineita saatiin yhteensä 44, joista kahdeksassa esiintyi kasvi, niistä yleisimpinä *träd*, *blomma* ja *gräs*. Suomalaisia vastineita löytyi 65, joista yhdeksässä oli kasvi, yleisimpinä komponentit *puu*, *ruoho* ja *ruusu*. Vain suomen fraseologismeissa oli kasvi, jota ei saksan kielen fraseologismeissa ollut. Saksan fraseologismeissa yleisin komponentti kasville oli *Baum*. Kielipareja saksa – ruotsi ja saksa – suomi verrattaessa ei voitu todeta suurta eroa, molemmissa kielipareissa oli yhdeksän yhtäläistä fraseologismia. Yhtäläisyyksiä ruotsin ja suomen vastaavuuksien välillä löytyi yhteensä 12 tapauksessa, n.s. vääriä vastaavuuksia annettiin sanakirjoissa kolme ja viidessä tapauksessa kaikkien kielten fraseologismit sisälsivät samoja komponentteja.

Tutkimuksessa todettiin, että kun saksankielisessä fraseologismeissa on kasvi, ruotsissa ja suomessa asia ilmaistaan yleensä toisella tavalla, vaikka samoja kasveja joskus käytetäänkin. Toisaalta todettiin, että ruotsin- ja suomenkielisissä fraseologismeissa on melko paljon yhtäläisyyksiä, jotka todennäköisesti johtuvat samanlaisesta kulttuurista tai maitten yhteisestä historiasta. Kääntäjien työtä silmällä pitäen n.s. vääriä vastaavuuksia löytyi vähän.

---

**AVAINSANAT:** Phraseologismus, Pflanzenbezeichnung, Entsprechung, Wörterbuch



## 1 EINLEITUNG

Haben Sie irgendwann auf den Busch geklopft? Oder vielleicht haben Sie das Gras wachsen gehören. Solche Wortverbindungen wie *auf den Busch klopfen* oder *das Gras wachsen hören* nennt man idiomatische Phraseologismen, weil man die Bedeutung von diesen Wortketten aus der wortwörtlichen Bedeutung nicht erschließen kann. Die zwei genannten Phraseologismen haben auch eine andere Gemeinsamkeit, nämlich die, dass sie eine Pflanzenbezeichnung enthalten. Die Natur hat immer eine große Rolle im Leben der Menschen gespielt und deswegen ist es anzunehmen, dass die Natur auch in der Sprache vorkommt, und aus diesem Grund habe ich mich für die Natur als Ausgangspunkt für diese Untersuchung entschieden. Ich habe mich für Pflanzen als Teil der Natur und für Phraseologismen als Teil der Sprache entschlossen.

### 1.1 Thema und Ziel

Das Thema der Arbeit sind Phraseologismen, die Pflanzenbezeichnungen enthalten. Ein Ziel ist, zu untersuchen, welche Phraseologismen es im Deutschen gibt, die eine Pflanzenbezeichnung enthalten, und was für Pflanzenbezeichnungen am häufigsten vorkommen. Es wird auch nach Entsprechungen für die deutschen Phraseologismen in schwedischen und finnischen Wörterbüchern gesucht. Die Absicht ist zu untersuchen, wie viele Entsprechungen man in den gewählten Wörterbüchern finden kann. Es ist möglich, dass ich für einige ohne Entsprechung gebliebene Phraseologismen selbst Entsprechungen vorschlagen kann. Sie werden nur erwähnt, aber in der Untersuchung nicht näher betrachtet, weil sie nicht in den Wörterbüchern vorhanden sind.

Deutsch, Schwedisch und Finnisch wurden als Sprachen gewählt, erstens weil ich die Sprachen sprechen kann und zweitens, weil es interessant ist, die möglichen Gemeinsamkeiten diesen drei Sprachen zu untersuchen, denn sie sind in der Geschichte in Kontakt miteinander gewesen. Schon in der Hansezeit haben viele Deutsche in Schweden und Finnland (als Teil von Schweden) gewohnt. Schweden und Finnen haben also ständig Kontakt mit den Deutschen gehabt und auf diese Weise wurden

möglicherweise Phraseologismen direkt vom Deutschen ins Schwedische oder ins Finnische übernommen. Dazu haben Schweden und Finnland viele Jahrhunderte lang ein gemeinsames Land gebildet. Die Hauptsprache des Landes war Schwedisch aber viele haben in Finnland lieber Finnisch gesprochen. Es ist möglich, dass diese nahe Beziehung zwischen Schwedisch und Finnisch so gewirkt hat, dass Phraseologismen vom Schwedischen ins Finnische übernommen wurden. Es kann sich um Phraseologismen handeln, die zuerst vom Deutschen ins Schwedische übernommen wurden. Früher hat man in den finnischen Schulen oft Deutsch als erste Fremdsprache gewählt, und dadurch haben viele auch in Finnland Deutsch gesprochen, so wie man heutzutage Englisch spricht. Wenn man eine Sprache kann, übernimmt man auch leichter Wörter und möglicherweise auch Phraseologismen in die eigene Sprache, so wie man heute leicht englische Wendungen übernimmt. Es ist möglich, dass dies früher mit deutschen Wendungen passiert ist. Eines der Ziele der Arbeit ist, zu betrachten, wie viele Gemeinsamkeiten es zwischen den Wendungen in den untersuchten Sprachen gibt. Ein weiteres Ziel ist, zu untersuchen, ob es aufgrund der nahen Kontakt Gemeinsamkeiten zwischen den schwedischen und finnischen Entsprechungen gibt. Der geschichtliche Aspekt gilt aber nur als Ausgangspunkt für die Untersuchung, es handelt sich hier um keine etymologische Untersuchung. Es wird auch untersucht, was für Pflanzenbezeichnungen in den schwedischen und finnischen Entsprechungen vorkommen und ob die Entsprechungen Pflanzenbezeichnungen enthalten, die nicht in den deutschen Phraseologismen vorkommen.

Die Übernahme von Phraseologismen ist auch deshalb interessant zu untersuchen, weil Finnisch nicht mit den anderen Sprachen verwandt ist. Deutsch und Schwedisch gehören zu den germanischen Sprachen, Finnisch wiederum gehört zu den finnisch-ugrischen Sprachen. Es ist möglich, dass die Übernahme von Phraseologismen größer ist, wenn die Sprachen verwandt sind. Ein Ziel der Arbeit ist, herauszufinden, ob es mehr Gemeinsamkeiten zwischen den deutschen und schwedischen Phraseologismen als zwischen den deutschen und finnischen Phraseologismen gibt. Die Verwandtschaft der Sprachen hat diesen Untersuchungsaspekt inspiriert.

Dieses Thema habe ich auch aufgrund meines Interesses fürs Übersetzen gewählt.

Übersetzer stoßen in ihrer Arbeit ständig auf Phraseologismen und müssen mit Wörterbüchern arbeiten, wenn sie die Bedeutung des Phraseologismus nicht verstehen oder sie in einer anderen Sprache nicht ausdrücken können. Es ist interessant zu untersuchen, wie viele „falsche“ Entsprechungen es im Material gibt, weil die falschen Entsprechungen die Arbeit der Übersetzer schwieriger machen.

## 1.2 Hypothesen und Methode

Ich nehme an, dass viele Pflanzenbezeichnungen in den Entsprechungen vorkommen werden, aufgrund der Rolle der Natur im Leben der Menschen. Die Pflanzenbezeichnungen werden nicht unbedingt die gleichen wie in den deutschen Phraseologismen sein, weil es möglich ist, dass bestimmte Pflanzenbezeichnungen sprachenspezifisch sind und sie nur selten die Sprachgrenze überschreiten, obwohl die Sprachen in Kontakt miteinander sind. Es werden höchst wahrscheinlich auch Phraseologismen vorkommen, in denen die gleiche Pflanzenbezeichnung in allen drei Sprachen vorkommt, aber ich vermute, dass diese Fälle in der Minderheit sind.

Ich nehme auch an, dass einige Phraseologismen vorkommen werden, die die gleiche Pflanzenbezeichnung im deutschen und im schwedischen Phraseologismus haben, aber eine unterschiedliche Pflanzenbezeichnung oder gar keine im finnischen Phraseologismus. Eine ähnliche Gemeinsamkeit kann auch zwischen dem deutschen und dem finnischen Phraseologismus vorhanden sein, wobei im schwedischen Phraseologismus eine unterschiedliche Pflanzenbezeichnung vorkommt.

Die schwedischen und finnischen Entsprechungen werden einige Gemeinsamkeiten haben, möglicherweise die gleiche Pflanzenbezeichnung, oder andere ähnliche Komponenten. Dies wird nicht nur aufgrund der gemeinsamen Geschichte vermutet, sondern auch weil Schweden und Finnland sehr ähnliche Kulturen haben.

Es wird auch einige deutsche Phraseologismen geben, die keine phraseologische Entsprechung im Schwedischen und/oder im Finnischen haben, weil das, was in einer



Sprache ein Phraseologismus ist, nicht unbedingt ein Phraseologismus in der anderen ist. In diesen Fällen wird vermutlich im Wörterbuch eine Paraphrase als Entsprechung angegeben und auf diese Weise die Bedeutung des Phraseologismus erklärt.

Schließlich vermute ich, dass für einige deutsche Phraseologismen weder im Schwedischen noch im Finnischen eine Entsprechung gefunden wird. Aber ich gehe davon aus, dass über die Hälfte der deutschen Wendungen eine Entsprechung in den für die Untersuchung verwendeten Wörterbüchern hat. Es kann aber auch erwartet werden, dass eine Entsprechung nur in einer Sprache gefunden wird und in der anderen Sprache keine Entsprechung vorkommt.

Die Methode der Untersuchung ist größtenteils qualitativ, aber auch der quantitative Aspekt wird zum Teil berücksichtigt. Die zu untersuchenden deutschen Phraseologismen werden in mehreren deutschen Wörterbüchern durch das Lesen aller Hauptstichwörter herausgesucht. Dann werden Entsprechungen in unterschiedlichen schwedischen und finnischen Wörterbüchern gesucht. Die gefundenen Phraseologismen und Entsprechungen werden dann gezählt, um eine Vorstellung zu bekommen, wie viele Phraseologismen die Untersuchung umfasst, aber auch um festzustellen, ob es in der Menge der Phraseologismen große Unterschiede zwischen den gewählten Sprachen gibt. Der qualitative Aspekt kommt in Frage, wenn das Forschungsmaterial analysiert wird. Es werden Gemeinsamkeiten zwischen den deutschen Phraseologismen und ihren Entsprechungen untersucht. Näheres zur Methode in Kapitel 3.2.

### 1.3 Forschungsmaterial und Literatur

*Duden Deutsches Universalwörterbuch* (2003) definiert das Wort *Pflanze* folgenderweise: „aus Wurzeln, Stiel u. Blättern bestehender Organismus, der im Allgemeinen mithilfe des Sonnenlichts seine organische Substanz aus anorganischen Stoffen aufbaut“. In dieser Arbeit werden also Blumen und Kräuter als Pflanzen gezählt, aber es werden auch einige Organismen berücksichtigt, die nicht völlig zu dieser Definition passen, z. B. Gräser und Bäume, um ein umfangreicheres Forschungsmaterial

zu bekommen. Darum werden Phraseologismen, die die Wörter *Baum* und *Blume* enthalten, berücksichtigt. Es werden aber nicht Teile von Pflanzen berücksichtigt.

Die Primärliteratur besteht sowohl aus allgemeinen Wörterbüchern als auch aus Spezialwörterbüchern, und sowohl aus einsprachigen als auch aus zweisprachigen Wörterbüchern. Die deutschen Phraseologismen, die eine Bezeichnung für Pflanzen enthalten, werden aus *Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten* von Hans Schemann (1989), *Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* von Lutz Röhrich (1991/1992), *Nordstedts tyska idiombok* (1993), *Alles im Griff. Homma hanskassa: Saksa-suomi-idiomisanakirja. Idiomwörterbuch Deutsch-Finnisch* von Jarmo Korhonen (2001) und *Duden Redewendungen* (2002) herausgesucht.

Die schwedischen Entsprechungen werden in folgenden Werken gesucht: *Tysk-svensk ordbok* (1980), *Prismas stora tyska ordbok* (1997), *Nordstedts tyska ordbok* (1998), und *Prismas tyska ordbok* (2004).

Die folgenden Werke werden verwendet, um die finnischen Entsprechungen zu bekommen: *Saksa-suomi opiskelusanakirja* von Aino Kärnä (1996), *Saksa-suomi suursanakirja. Großwörterbuch Deutsch-Finnisch* von Lauri Hirvensalo (2000), *Alles im Griff. Homma hanskassa: Saksa-suomi-idiomisanakirja. Idiomwörterbuch Deutsch-Finnisch* von Jarmo Korhonen (2001) und *Saksa-suomi suursanakirja. Großwörterbuch Deutsch-Finnisch* (2008) herausgegeben von Jarmo Korhonen.

Theoretisch stützt sich die Arbeit vor allem auf *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen* von Harald Burger (2007) und auf *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache* von Wolfgang Fleischer (1997). Wichtige Werke für die Arbeit sind ebenso *Phraseologie. Eine Einführung* von Christine Palm (1995) und *Phraseologie. Redensartenforschung* von Klaus Dieter Pilz (1981).

#### 1.4 Aufbau der Arbeit

Am Anfang der Arbeit wird die theoretische Basis präsentiert. In Kapitel 2 sind Definitionen zu den Termini *Phraseologie* und *Phraseologismus* zu finden. Der Theorieteil enthält auch die Erläuterungen von Termini wie *Phraseologie im weiteren und engeren Sinne*, *Polylexikalität*, *Festigkeit* und *Idiomatizität*. Außerdem wird in Kapitel 2 auf Phraseologismen im Wörterbuch eingegangen. Dieses Thema wird behandelt, weil es wichtig ist zu wissen, wie Phraseologismen in allgemeinen und einsprachigen Wörterbüchern geordnet sind, denn das Material dieser Arbeit stammt aus sowohl einsprachigen als auch aus allgemeinen Wörterbüchern.

Kapitel 3 dient als Einleitung für die Analyse. Im Kapitel werden die Primärliteratur bzw. die Wörterbücher näher vorgestellt, d. h. wie umfangreich die Wörterbücher sind, was für Quellen für das Material gebraucht wurde und was für Formatierungen sie haben. In Kapitel 3 wird eine detaillierte Beschreibung der Methode gegeben.

In Kapitel 4 wird das Thema deutsche Phraseologismen und ihre schwedischen und finnischen Entsprechungen behandelt. Am Anfang des Kapitels wird ein Überblick darüber gegeben, welche Pflanzenbezeichnungen in den deutschen Phraseologismen vorkommen. In Kapitel 4.1 wird auf die Pflanzenbezeichnungen in den Entsprechungen eingegangen. Kapitel 4.2 enthält Gemeinsamkeiten zwischen den deutschen Phraseologismen und ihren schwedischen und finnischen Entsprechungen. Danach, in Kapitel 4.3, wird auf die Gemeinsamkeiten zwischen den Sprachpaaren Deutsch – Schwedisch und Deutsch – Finnisch eingegangen. Kapitel 4.4 enthält die Untersuchung der Gemeinsamkeiten zwischen den schwedischen und finnischen Entsprechungen. In Kapitel 4.5 wird das Thema Phraseologismus ohne Pflanzenbezeichnung als Entsprechung behandelt. Ein Teil der deutschen Phraseologismen werden in den schwedischen und finnischen Wörterbüchern paraphrasiert, wie groß dieser Teil ist, wird in Kapitel 4.6 behandelt. Am Ende des Kapitels wird noch darauf eingegangen, wie viele deutsche Phraseologismen keine Entsprechungen in den untersuchten Wörterbüchern haben.

Nach dem Analyseteil folgt die Zusammenfassung in Kapitel 7, in dem man die wichtigsten Ergebnisse dieser Arbeit findet. Kapitel 8 enthält das Literaturverzeichnis und zum Schluss ist der Anhang, in dem alle deutschen Phraseologismen mit einer Pflanzenbezeichnung, und ihre finnischen und schwedischen Entsprechungen aufgelistet sind.

## 2 PHRASEOLOGIE

Fleischer (1997: 3) definiert Phraseologie als „sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit der Erforschung der Phraseologismen beschäftigt“ aber auch als „Bestand (Inventar) von Phraseologismen in einer bestimmten Einzelsprache“. Christine Palm (1995: 1) definiert Phraseologie als „die Wissenschaft oder Lehre von den festen Wortverbindungen einer Sprache“. Phraseologismen sind Kombinationen von Wörtern, die genau in dieser Kombination bekannt sind, deren Bedeutung aber nicht immer aus den in sie eingehenden Wörtern erschlossen werden kann (Palm 1995: XI; Burger 2007: 11). Diese Wortverbindungen können im Satz eine gleiche Funktion und Bedeutung wie einzelner Wörter haben (Palm 1995: 1). Dies führt nach Palm (1995: 1) dazu, dass Phraseologismen als ein Mittel zur Erweiterung des Wortschatzes beschrieben werden können. Als Nächstes wird der Terminus *Phraseologismus* näher definiert. In Kapitel 2.2 wird ein Überblick darüber gegeben, wie Wörterbücher abgefasst werden und was bei der Abfassung berücksichtigt werden soll.

### 2.1 Phraseologismus

Bevor näher auf die Eigenschaften der Phraseologismen eingegangen wird, soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass der Untersuchungsgegenstand der Phraseologie keine universale Bezeichnung hat, sondern in unterschiedlichen Werken unterschiedlich ausgedrückt wird. Die Einheit kann als *Phraseologismus*, *Phrasem*, *Phraseolexem*, *Wortgruppenlexem*, *Idiom*, *Redewendung*, *Redensart*, *feste Wortverbindung* oder *phraseologische Wortverbindung* bezeichnet werden (Palm 1995: 1f; Fleischer 1997: 2f; Burger 2007: 12). Die terminologische Vielfalt ist nach Fleischer (1997: 2) ein Zeichen dafür, dass die Phraseologie eigentlich noch eine relativ junge linguistische Teildisziplin ist. Die terminologische Vielfalt wurde auch in dieser Untersuchung festgestellt: die verwendeten Wörterbücher haben unterschiedliche Termini verwendet. In dieser Arbeit wird der Untersuchungsgegenstand der Phraseologie als *Phraseologismus*, *feste Wortverbindung*, *Redewendung* und *Wendung* bezeichnet.

Phraseologismen werden oft verwendet, um mentale Größen, also Emotionen, Einstellungen und (negative) Verhaltensweisen auszudrücken (Palm 1995: 1). Ein großer Teil der Phraseologismen gehört in die Umgangssprache. Ältere Phraseologismen stammen aus der Bibel, der Weltliteratur oder der Agrikultur, aber heute kommen sie eher aus dem Sport und anderen Freizeitbeschäftigungen. Die Verwendung der Phraseologismen macht die Sprache expressiver und Phraseologismen können als Kern der Sprachkenntnisse bezeichnet werden. (Kostera 1996: 221)

Phraseologismen haben zwei Eigenschaften: erstens bestehen sie aus mehr als einem Wort (Polylexikalität), zweitens sind sie Kombinationen von Wörtern, die genau in dieser Kombination, möglicherweise auch mit Varianten, bekannt sind (Festigkeit). Die lexikalischen Bestandteile der Phraseologismen nennt man *Komponenten*. (Burger 2007: 11) *Unikale Komponenten* sind Komponenten, die außer dem Phraseologismus, in dem sie zu finden sind, nicht vorkommen, z. B. *gäbe* im Phraseologismus *gang und gäbe*. Der Gegenbegriff zu *Phraseologismus* ist *freie Wortverbindung* (Burger 2007: 12), worauf näher in Kapitel 2.1.2 eingegangen wird. Hier sind einige Beispiele für Phraseologismen mit ihren Bedeutungen aus Burger (2007: 11):

*Öl ins Feuer gießen* ‚einen Streit noch verschärfen, jmds. Erregung verstärken‘  
*sich die Haare raufen* ‚völlig verzweifelt sein‘  
*gang und gäbe* ‚allgemein üblich sein‘  
*das ist [alles] kalter Kaffee* ‚das ist längst bekannt, uninteressant‘  
*sich die Zähne putzen*

Manchmal kann man die Bedeutung des Phraseologismus leicht erschließen, wenn man die Bedeutung der einzelnen Wörter kennt, z. B. die Bedeutung des Phraseologismus *sich die Zähne putzen* ist nach Burger (2007: 12) den Deutschsprechenden unzweifelhaft bekannt. Den Phraseologismus *Öl ins Feuer gießen* kann man entweder in der wörtlichen (reales Öl in reales Feuer gießen) oder in der übertragenen Bedeutung (‚einen Streit noch verschärfen, jmds. Erregung verstärken‘) verwenden (Burger 2007: 13). Burger (2007: 13) meint, dass die übertragene Bedeutung des letztgenannten Phraseologismus für muttersprachliche Sprecher des Deutschen nicht unmöglich ist zu erschließen. Dagegen ist nach Burger (2007: 13) die Bedeutung des Phraseologismus *jmdm. einen Korb geben* in übertragenem Sinn schwierig zu erschließen. Den

Phraseologismus muss man nur kennen, um ihn auch zu verstehen. Wenn ein Phraseologismus zwei mögliche Bedeutungen – eine übertragene und eine wörtliche – hat, kommt nur die übertragene in Frage. Statt der Bezeichnung *übertragene Bedeutung* verwendet Burger den Terminus *phraseologische Bedeutung*, die Bezeichnung *wörtliche Bedeutung* übernimmt Burger aus der Alltagssprache, weil es keine vergleichbare praktikable Alternative gibt. (Burger 2007: 13)

Phraseologismen sind im mentalen Lexikon als fertige Einheiten, so wie Wörter, gespeichert, sie stehen als solche zur Verfügung und sie müssen nicht jedes Mal neu gebildet werden. Die Gebrauchsbedingungen eines Phraseologismus muss man aber lernen. Diese Eigenschaft der Phraseologismen nennt man Reproduzierbarkeit, aber Termini wie *Reproduktion* und *Reproduziertheit* werden auch in diesem Zusammenhang verwendet. (Pilz 1981: 24; Palm 1995: 36)

Einige Phraseologismen werden in alltagssprachliche Kategorien eingeteilt. Solche Kategorien sind z. B. „Redensart“ (*Öl ins Feuer gießen*), „Sprichwort“ (*Verschiebe nicht auf morgen, was du heute kannst besorgen*). *Sprichwort* wird auch als wissenschaftlicher Terminus verwendet, aber *Redensart* ist nach Burger nicht als Terminus geeignet, weil in der Alltagssprache zu viele und zu uneinheitliche Phänomene mit dem Ausdruck beschrieben werden. (Burger 2007: 12)

Phraseologismen, die die Eigenschaften *Polylexikalität* und *Festigkeit* haben, bilden den Bereich *Phraseologie im weiteren Sinne*. Wenn noch eine dritte Eigenschaft dazu kommt, nämlich *Idiomatizität*, spricht man von *Phraseologie im engeren Sinne*. (Burger 2007: 14f) Als Nächstes wird näher auf diese drei Eigenschaften eingegangen.

### 2.1.1 Polylexikalität

Die Eigenschaft der Polylexikalität bedeutet, dass der Phraseologismus aus mehr als einem Wort besteht (Burger 2007: 14). Die Entscheidung, ob eine Wendung mehrere Wörter enthält, ist in der Regel unproblematisch, „sofern man sich darauf einigen kann, was ein ‚Wort‘ ist“ (Burger 2007: 15). Unter den Forschern gibt es noch keine Einigkeit

darüber, ob man neben Autosemantika (wie *Öl, geben*) auch Synsemantika (wie *an, und*) als Wörter zählt. Burger rechnet jede feste Kombination von zwei Wörtern zur Phraseologie, z. B. auch Ausdrücke wie *an sich, wenn auch, so dass*. (Burger 2007: 15f) Darüber hat man sich geeinigt, dass die untere Grenze bei Phraseologismen zwei Wörter sind. Eine obere Grenze der Wortmenge gibt es nicht, aber „die maximale Ausdehnung“ (Burger 2007:15) ist syntaktisch festgelegt. Die obere Grenze eines Phraseologismus ist also ein Satz.

### 2.1.2 Festigkeit

Festigkeit, die auch Stabilität und Fixiertheit genannt wird (Palm 1995: 29; Fleischer 1997: 36), bedeutet, dass der Phraseologismus in genau dieser Kombination von Wörtern erkannt wird, und kann in der Sprachgemeinschaft – ähnlich wie ein Wort – gebraucht werden (Burger 2007: 14). Man kann also nicht die Bestandteile eines Phraseologismus frei substituieren; vgl. die folgenden Beispiele: einen Kater haben – \*eine Katze haben (Palm 1995: 7). Wenn man einen Kater im phraseologischen Sinne hat, wird gemeint, dass man sich nach übermäßigem Alkoholenuss am nächsten Tag schlecht fühlt, aber wenn man in diesem Phraseologismus das Wort *Kater* mit *Katze* substituiert, wird die Bedeutung unterschiedlich und nicht mehr phraseologisch (Palm 1995: 7). Festigkeit wird weiter in Gebräuchlichkeit, psycholinguistische, strukturelle und pragmatische Festigkeit gegliedert.

Ein Phraseologismus ist also gebräuchlich wie ein Wort. Ein Phraseologismus kann unmittelbar in der phraseologischen Bedeutung verstanden werden. Wenn jemand einen Phraseologismus verwenden will, steht der Phraseologismus zur Verfügung, wie ein Wort zur Verfügung steht. Es ist aber auch möglich, dass ein Sprecher einen Ausdruck kennt, ihn aber aus bestimmten Gründen nicht verwenden will. Die Gründe können z. B. sein, dass der Sprecher die Wendung als altmodisch, reaktionär oder zu modisch findet. (Burger 2007: 16)

Mit psycholinguistischer Festigkeit wird gemeint, dass Phraseologismen, wie Wörter, mental als Einheiten gespeichert sind. Im Vergleich zu Wörtern, die man nur als Ganzes



deklinieren oder konjugieren kann, können bei Phraseologismen die Komponenten – in gewissen Grenzen – dekliniert, konjugiert und umgestellt werden. Phraseologismen sind als psycholinguistische Einheiten in unterschiedlicher Weise untersucht worden. Eine spezielle Variante von Lückentest ist passend für das Austesten von Sprichwörtern, die oft lang sind und syntaktisch aus zwei Teilen bestehen. Im Lückentest wird der Phraseologismus in einen Text oder Satz eingebettet, eine Komponente wird als Lücke offen gelassen und die Versuchsperson soll die Lücke auszufüllen versuchen. (Burger 2007: 17)

Alltägliche Beobachtungen an gesprochener und geschriebener Sprache sind auch gemacht worden, um zu zeigen, dass Phraseologismen psycholinguistische Einheiten sind. Es können unterschiedliche Fehler beim Gebrauch von Phraseologismen geschehen. Es können z. B. zwei Phraseologismen gemischt werden, um einen neuen Phraseologismus zu bilden: *Da drücken wir Ihnen alles Gute* mischt die Phraseologismen *jmdm. den Daumen drücken* und *jmdm. alles Gute wünschen*. (Burger 2007: 18)

Die Bedeutung der Festigkeit im strukturellen Sinne versteht man, wenn man die nicht-phraseologischen Wortverbindungen betrachtet. Wie vorher erwähnt, ist der Gegenbegriff der phraseologischen Wortverbindung die *freie Wortverbindung*. „Frei“ bedeutet hier nicht, dass man ohne Regeln Wörter außerhalb der Phraseologie kombinieren könnte, sondern es gibt morphosyntaktische und semantische Regeln. Eine Wortverbindung ist „frei“, wenn die Wendung keinen anderen Regeln außer morphosyntaktischen und semantischen Regeln unterliegt. Bei phraseologischen Wortverbindungen gibt es oft Irregularitäten und Beschränkungen, die man Anomalien nennt. (Burger 2007: 20) Anomalien sind auch ein Symptom der Idiomatizität, die näher in Kapitel 2.1.3 beschrieben wird, „und somit ist der strukturelle Aspekt der Festigkeit zugleich ein Aspekt der Idiomatizität“ (Burger 2007: 20).

Wenn über die pragmatische Festigkeit von Phraseologismen gesprochen wird, werden die Phraseologismen in verschiedenen typischen (mündlichen und schriftlichen) Kommunikationssituationen und typischen Aufgaben in kommunikativen Situationen

betrachtet. Es sind zwei hauptsächliche Gruppen von Phraseologismen, die eine pragmatische Festigkeit aufweisen, zu unterscheiden. Die Gruß-, Glückwunsch- und anderen Arten von Formeln bilden die erste Gruppe. Ausdrücke, die in diese Kategorie gehören, kommen in bestimmten Situationstypen vor, z. B. *Guten Tag*, *Grüß Gott*, *Auf Wiedersehen*. (Burger 2007: 29) Die andere Gruppe bilden Formeln, die vorwiegend in mündlicher Kommunikation vorkommen und die Funktion der Gesprächssteuerung haben. Solche Formeln sind z. B. *nicht wahr?*, *meines Erachtens*, *ich meine*. Der pragmatische Aspekt der Festigkeit gilt nur für einen Teil der Phraseologie. (Burger 2007: 30)

### 2.1.3 Idiomatizität

Idiomatizität nennt man den Aspekt der Phraseologismen, dass die wortwörtliche Bedeutung nicht mit der eigentlichen Bedeutung des Phraseologismus übereinstimmt (Fleischer 1997: 6). Die wortwörtliche Bedeutung nennt Fleischer (1997: 6) wendungsexterne Bedeutung und die eigentliche Bedeutung nennt er wendungsinterne Bedeutung. Fleischer (1997: 30) gibt als Beispiel den Phraseologismus *bei jmdm. einen Stein im Brett haben*. Nach Fleischer (1997: 30) ist bei diesem Beispiel die Idiomatizität ziemlich hoch, weil es zwischen *Stein* und *Brett* keine semantische Kongruenz bzw. wendungsinterne Beziehung gibt. In diesem Zusammenhang verwendet Burger (2007: 31) die Termini *phraseologische Bedeutung* und *die freie Bedeutung der Komponenten* bzw. *der ganzen Wortverbindung*. Nach Burger (2007: 31) ist ein Ausdruck idiomatisch, wenn es eine Diskrepanz zwischen der phraseologischen Bedeutung und der wörtlichen Bedeutung des Phraseologismus gibt. „Je stärker die Diskrepanz zwischen diesen beiden Bedeutungsebenen ist, umso stärker idiomatisch ist der Phraseologismus“ (Burger 2007: 31).

Ein Phraseologismus kann voll-idiomatisch, teil-idiomatisch oder nicht-idiomatisch sein (Fleischer 1997: 33; Burger 2007: 32). Voll-idiomatisch ist z. B. der Phraseologismus *die Engel singen hören* ‚starke Schmerzen empfinden‘, weil die phraseologische Bedeutung sich völlig von der wörtlichen Bedeutung unterscheidet (Fleischer 1997: 68). Teil-idiomatisch ist z. B. der Phraseologismus *das Bett hüten* ‚krank zu Bett liegen‘

(Fleischer 1997: 68), weil eine Komponente (*Bett*) des Phraseologismus ihre wörtliche Bedeutung behalten hat, während eine andere (*hüten*) idiomatisch ist (Burger 2007: 32). Als nicht-idiomatisch werden Ausdrücke gezählt, die keine oder nur eine minimale Differenz zwischen der phraseologischen und wörtlichen Bedeutung haben, z. B. *sich die Zähne putzen* (Burger 2007: 32).

## 2.2 Phraseologismen im Wörterbuch

In diesem Unterkapitel wird ein Überblick darüber gegeben, wie Wörterbücher abgefasst werden und was bei der Abfassung berücksichtigt werden soll. Auch dem Benutzer von Wörterbüchern ist es nützlich zu wissen, wie Wörterbücher abgefasst werden. Wenn man einen Phraseologismus in einem Wörterbuch finden will, muss man ja wissen, wo suchen.

Der Bereich, der sich mit der Forschung und Aufstellung von Wörterbüchern befasst, nennt man Lexikographie. *Phraseographie* dagegen ist das Teilgebiet der Phraseologie, das sich mit der Darstellung der Phraseologismen in Wörterbüchern beschäftigt. (Burger 2007: 180) In der linguistischen Forschung zur Lexikographie wird untersucht, wofür Wörterbücher verwendet werden. Es wird z. B. untersucht, ob der Benutzer ein Wort nachschlägt, weil er einen Text produzieren oder verstehen will, oder ob der Benutzer Muttersprachler oder Fremdsprachenlerner ist. Bei der Abfassung von Wörterbüchern, besonders phraseologischen Spezialwörterbüchern, sollen diese Fragen behandelt werden. Wenn ein Text produziert wird, kann das Wörterbuch zur Verfügung stehen, um z. B. ein passendes Adjektiv zu einem Substantiv zu finden. In diesem Fall ist es nützlich, wenn man den Ausdruck *eingefleischter Junggeselle* unter dem Stichwort *Junggeselle* findet. (Burger 2007: 182) Wenn man wiederum dem Ausdruck *eingefleischter Junggeselle* in einem Text begegnet, ist nach Burger (2007: 182) wahrscheinlich das Wort *eingefleischt* problematisch. In diesem Fall würde der Benutzer also eher unter dem Stichwort *eingefleischt* nachschlagen. Dieses Beispiel zeigt, dass jedes Wörterbuch sowohl für Produktion als auch für Rezeption hilfreich sein muss. (Burger 2007: 182)

Einsprachige allgemeine Wörterbücher sollen so aufgebaut sein, dass der Benutzer einen Phraseologismus leicht finden kann. Der Benutzer soll z. B. erkennen, dass eine bestimmte Wortverbindung phraseologisch ist. Es kann aber sein, dass verschiedene Indizien gebraucht werden, um zu zeigen, dass eine Wendung phraseologisch ist. Burger (2007: 183ff) nimmt als Beispiel *Duden Deutsches Universalwörterbuch* (2003) (fortan DUW), in dem sechs unterschiedliche Markierungen für Phraseologismen verwendet werden. Die eindeutigste Markierung in DUW (2003) ist nach Burger (2007: 183) diejenige durch das Zeichen \*. Andere Markierungen, die in DUW (2003) verwendet werden, sind „R“ für ‚Redensart‘, „Spr“ für ‚Sprichwort‘, „nur in der Wendung“ o. Ä. und „Ü“ für ‚Übertragung‘. Dazu werden auch einige Phraseologismen nur als Beispiele, ohne Markierung, angegeben. (Burger 2007: 183ff) Der problematischste Fall ist nach Burger (2007: 186) der letztgenannte, weil es keine explizite Markierung der Phraseologizität gibt. In DUW (2003) werden die Unterschiede zwischen diesen unterschiedlichen Markierungen in der Einleitung nicht erläutert. Es ist möglich, dass der Benutzer seine Antwort im allgemeinen Wörterbuch nicht immer finden kann, dann ist es möglich zum Spezialwörterbuch zu greifen. (Burger 2007: 186) Was Burger (2007: 183ff) nicht erwähnt, ist, dass auch durch unterschiedliche Formatierungen die Phraseologizität einer Wendung gezeigt werden kann. Auf diese Formatierungen wird näher in Kapitel 3 eingegangen, in dem die Primärliteratur bzw. die verwendeten Wörterbücher vorgestellt werden.

Es gibt zwei Hauptkriterien für die Zuordnung der Phraseologismen im Wörterbuch, ein morphosyntaktisches und ein semantisches. Das morphosyntaktische Kriterium bedeutet, dass man den Phraseologismus unter dem ersten auftretenden Substantiv finden kann. Das semantische Kriterium bedeutet, dass der Phraseologismus unter dem ersten semantisch signifikanten Wort eingetragen ist. Wenn es mehrere sinntragende Wörter in einer Wendung gibt, werden Verweise auf das Stichwort gegeben, wo die Erklärung zu finden ist. (Burger 2007: 186f) Das morphosyntaktische und das semantische Kriterium für die Zuordnung der Phraseologismen sowie die Strategie der Verweise werden in den gewählten Wörterbüchern verwendet.

Bei der Abfassung von Wörterbüchern, soll man auch berücksichtigen, an welcher Stelle im Artikel der Phraseologismus zu finden ist. Die Lexikographen sollen sich entscheiden, ob sie „den Phraseologismus mit bestimmten Bedeutungspunkten eines Artikels in Beziehung bringen“ wollen (Burger 2007: 187), oder ob sie den Phraseologismus als eine selbständige Einheit betrachten. Bei den voll-idiomatischen Phraseologismen ist es aber unmöglich eine Anknüpfung an einen Bedeutungspunkt des Lemmas zu finden, sie sollen also als selbständige Einheiten aufgeführt werden. Teil-idiomatische Phraseologismen werden unter der Komponente, die ihre freie Bedeutung behalten hat, dem entsprechenden Bedeutungspunkt zugeordnet. (Burger 2007: 187)

Die Bedeutung des Phraseologismus ist zweifellos das Zentrale für den Benutzer des Wörterbuchs. Der Teil des Lexikonartikels, der die Bedeutung des Phraseologismus erklärt, heißt *Bedeutungserläuterung*. Die Bedeutungserläuterung kann durch einen anderen Phraseologismus erläutert werden, durch eine Erklärung der Bedeutung einer Komponente oder durch die Beschreibung der Geschichte des Phraseologismus geschehen, um dadurch die heutige Bedeutung zu erklären. (Burger 2007: 194ff)

Außer alphabetisch geordneten allgemeinen und phraseologischen Wörterbüchern gibt es auch phraseologische Wörterbücher, die nach thematischen Gruppen geordnet sind (Burger 2007: 203). „Die Gruppierung kann sich auf die wörtliche oder die phraseologische Lesart des Phraseologismus beziehen“ (Burger 2007: 203). Wenn die Phraseologismen nach der wörtlichen Bedeutung zugeordnet sind, spricht man von einer Gruppierung nach *Sachgruppen*, wenn die Phraseologismen nach der phraseologischen Bedeutung zugeordnet sind, spricht man von einer Gruppierung nach *Begriffen*, einem *onomasiologischen Wörterbuch* oder *Synonymwörterbuch*.

Diese Kriterien für die Anordnung von Phraseologismen im Wörterbuch haben nicht die Wahl von Wörterbüchern beeinflusst, aber sie haben bei der Sammlung von deutschen Phraseologismen und ihren Entsprechungen eine große Rolle gespielt. Es war sehr hilfreich zu wissen, wo ein Phraseologismus im Wörterbuch zu finden ist. In den meisten Fällen sind die deutschen Phraseologismen unter dem ersten auftretenden Substantiv aufgeführt und in diesen Fällen ist das erste Substantiv oft auch die

Pflanzenbezeichnung gewesen. Wenn dies nicht der Fall war, wurde auf das Stichwort verwiesen, wo die Erklärung zu finden war. Im Folgenden werden die verwendeten Wörterbücher und die Methode näher vorgestellt.

### 3 VORSTELLUNG DER PRIMÄRLITERATUR UND DER METHODE

Dieses Kapitel präsentiert die Primärliteratur bzw. die Wörterbücher, die als Quellen für die deutschen Phraseologismen und für die schwedischen und finnischen Entsprechungen verwendet wurden. Dies ist wichtig, weil Wörterbücher unterschiedlich aufgebaut sind. In Kapitel 3.2 wird noch die Methode für die Sammlung des Materials detailliert vorgestellt und am Ende folgt ein Überblick darüber, wie viele Phraseologismen und Entsprechungen insgesamt gefunden wurden, sowie wie viele der Entsprechungen Paraphrasen oder Phraseologismen waren.

#### 3.1 Vorstellung der Primärliteratur

Bei der Wahl der Wörterbücher für die Untersuchung wurde davon ausgegangen, dass unterschiedliche Werke als Primärliteratur gewählt werden, d. h. dass sie von verschiedenen Wörterbuchautoren sind. Auf diese Weise wurde versucht, einerseits unterschiedliche deutsche Phraseologismen, andererseits verschiedene schwedische und finnische Entsprechungen zu finden. Die gewählten Wörterbücher sind sowohl bei der Produktion als auch Rezeption hilfreich und sie haben teilweise ähnliche Formatierungen. Die Vorstellungen basieren auf den Vorworten und Einleitungen in den jeweiligen Wörterbüchern. Jetzt wird auf die verwendeten Wörterbücher eingegangen: zuerst werden die deutschen Wörterbücher, danach die zweisprachigen Spezialwörterbücher und zum Schluss die zweisprachigen Allgemeinwörterbücher präsentiert.

Das *Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten* von Hans Schemann (1989) unterscheidet sich von den anderen Wörterbüchern insofern, dass die Phraseologismen in diesem Werk nach Bedeutung geordnet sind, während in den anderen Phraseologismen unter dem ersten auftretenden Wort aufgeführt sind. Schemann beschreibt sein Werk als ein Begriffswörterbuch in zwei Teilen: ein systematischer Teil und ein alphabethischer Teil, dazu gibt es ein Such- und Stichwortregister. Der systematische Teil ist in neun Kategorien aufgeteilt: Zeit, Raum, Bewegung,

Sinnesdaten; Leben – Tod; Physiognomie des Menschen; Stellung zur Welt; Haltung zu den Mitmenschen; Einfluss, Macht, Verfügung, Besitz; kritische Lage, Gefahr, Auseinandersetzung; Präferenzen und Quantitäten, Qualitäten, Relationen. Das Wörterbuch kann in unterschiedlichen Weisen verwendet werden. Der Benutzer kann Möglichkeiten suchen, einen Begriff sprachlich anders auszudrücken. Wenn der Benutzer z. B. den Begriff ‚sterben‘ in einer anderen Weise ausdrücken will, bietet das Buch u. a. die Varianten *ins Gras beißen* und *den Geist aufgeben*. Eine andere Möglichkeit, das Buch zu verwenden, ist, Synonyme für einzelne sprachliche Wendungen zu suchen, z. B. Synonyme für den Phraseologismus *ins Gras beißen*. Eine dritte Möglichkeit ist, von dem Sachverhalt auszugehen und nachzuschlagen, welche Wörter ‚leicht zu tun‘ wiedergeben, in diesem Fall bietet das Buch z. B. die Varianten *das/etwas ist kinderleicht*, *etwas ist ein Kinderspiel*, *keine Kunst*. In diesem Buch wird nicht erläutert, wie viele Wendungen enthalten sind, und wie und aus welchen Quellen die Phraseologismen gewählt wurden.

*Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* von Lutz Röhrich (1991/1992) ist ein einsprachiges Spezialwörterbuch in drei Bänden mit insgesamt 1044 Abbildungen. Der Inhalt basiert auf der vorangehenden Auflage und auf dem deutschen Sprichwörter- und Redensarten-Archiv in Freiburg. Die Verbesserungen der Neuauflage basieren auf in Rezensionen hervorgebrachten Entwürfen. Außerdem haben verschiedene Fachleute Wünsche ausgedrückt und auf Lücken im Material aufmerksam gemacht. Bei der Abfassung des Wörterbuchs wurde nicht Vollständigkeit angestrebt, sondern „aufgenommen wurden vorzugsweise sprichwörtliche Redensarten, die einer kulturhistorischen Herleitung bedürfen“ (Röhrich 1991/1992: 9). Die Wendungen, die dem Autor nach kein Wörterbuch zur Verständigung benötigen, wurden nur aufgenommen, falls sie eine kultur- und sprachhistorische Erklärung brauchen. Stichwörter sind in diesem Wörterbuch im Fettdruck und Phraseologismen sind im Kursiv angegeben. Die Bedeutungserklärung folgt im Normaldruck nach einem Doppelpunkt nach dem Phraseologismus.

*Duden Redewendungen* (2002) ist ein einsprachiges Spezialwörterbuch, das sowohl für Muttersprachler als auch für Fremdsprachenlerner geeignet ist. Die Stichwörter sind im



Fettdruck, Bedeutungserläuterung im Kursiv und Beispielsätze im Normaldruck angegeben. Die Bedeutungsangabe kann durch ein Synonym, eine Umschreibung oder eine Gebrauchserklärung geschehen. Außer Bedeutungserläuterungen gibt *Duden Redewendungen* (2002) dazu die Herkunftserklärung, wenn die Bedeutung der Redewendung nicht oder nur teilweise aus dem Wortlaut zu erklären ist. Die Herkunftserklärung wird durch eine Raute gekennzeichnet. Das Buch bietet 10 000 feste Wendungen, sprichwörtliche Redensarten und Sprichwörter an. Es wurde zum Ziel gesetzt, „die gebräuchlichsten festen Wendungen der deutschen Gegenwartssprache möglichst umfassend zu dokumentieren“ (*Duden Redewendungen* 2002: 15). Als wichtige Quellen für die Auswahl von Phraseologismen werden allgemeine und spezielle Duden-Wörterbücher erwähnt und es gibt eine genaue Literaturliste.

*Nordstedts tyska idiombok* (1993) ist ein deutsch-schwedisches Spezialwörterbuch, das 2500 deutsche Phraseologismen enthält. Es wird keine Erklärung dafür gegeben, wie die aufgenommenen deutschen Phraseologismen gewählt wurden, aber als Quellen werden DUW (1989), *Duden Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Idiomatisches Wörterbuch der deutschen Sprache* (1992) und *Handwörterbuch der deutschen Gegenwartssprache* (1984) erwähnt. Das Wörterbuch ist für Universitätsstudierende, Lehrer, Übersetzer, Gymnasiasten und für andere Interessierte geeignet. Die Wörterbuchautoren haben versucht, für die deutschen Phraseologismen schwedische Entsprechungen mit ähnlicher Bedeutung und ähnlichen stilistischen Markierungen zu finden. Das Buch enthält einen deutsch-schwedischen Teil und ein schwedisches Register. Im deutsch-schwedischen Teil werden die deutschen Phraseologismen im Fettdruck und die Bedeutungserläuterungen und deutsche Beispielsätze im Normaldruck angegeben. Das Register enthält die schwedischen Lemmata im Fettdruck, den schwedischen Phraseologismus im Normaldruck und einen Hinweis zu einem deutschen Lemma im Kursiv.

*Alles im Griff. Homma hanskassa: Saksa-suomi-idiomisanakirja. Idiomwörterbuch Deutsch-Finnisch* von Jarmo Korhonen (2001) ist ein zweisprachiges Spezialwörterbuch, und es ist das erste deutsch-finnische Spezialwörterbuch der Phraseologie. Das Wörterbuch ist für finnische Benutzer, wie Studierende, Lehrer,

Forscher und Übersetzer, geeignet. Der wichtigste Verwendungszweck ist die Rezeption deutschsprachiger Texte. Im Buch gibt es auch einen finnisch-deutschen Teil, der die finnischen Phraseologismen enthält, die im deutsch-finnischen Teil als Entsprechungen für die deutschen Phraseologismen vorkommen. In diesem Wörterbuch sind die Stichwörter auch im Fettdruck aber die Bedeutungserläuterungen sind im Normaldruck und auf Finnisch gegeben. Beispielsätze bietet dieses Buch nicht. Das Wörterbuch enthält 6500 deutsche Phraseologismen, die aus den neuesten und/oder vielseitigsten einsprachigen deutschen Allgemein- und Spezialwörterbüchern gesammelt wurden, u. a. DUW (1983; 1989; 1996) und *Duden Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten* (1992; 1998). Auch einige deutsch-finnische und deutsch-schwedische Allgemeinwörterbücher wurden als Quellen verwendet. Es wird angedeutet, dass die deutschen Phraseologismen, die keine idiomatische Entsprechung im Finnischen haben, ausgelassen wurden. Der finnisch-deutsche Teil enthält 4000 finnische Phraseologismen.

*Tysk-svensk ordbok* (1980) ist ein deutsch-schwedisches Allgemeinwörterbuch, das versucht, den alltäglichen Wortschatz der deutschen Sprache zu decken. Als Quellen für dieses Wörterbuch werden *Der tägliche Wortschatz* (1956) und *Duden Stilwörterbuch* (1956) erwähnt. Die Wahl der Wörter und Wendungen wurde von Dietrich Lutze aufgeführt. Es wird nicht erwähnt, wie viele Phraseologismen enthalten sind. Die Stichwörter sind in diesem Buch fett, Bedeutungserläuterungen normal und Phraseologismen kursiv gedruckt.

*Prismas stora tyska ordbok* (1997) ist ebenso ein zweisprachiges Allgemeinwörterbuch mit insgesamt 160 000 Stichwörtern und Wendungen. Der deutsch-schwedische Teil enthält insgesamt 60 000 Stichwörter. Als Hauptquellen wurden zwei deutsche Wörterbücher verwendet: *Das große Wörterbuch der deutschen Sprache* und *Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache*. Das Hauptgewicht bei der Abfassung von diesem Wörterbuch wurde auf die gesprochene und geschriebene deutsche Sprache der Gegenwart gelegt. Einige veraltende und veraltete Wörter und Redewendungen wurden aufgenommen, damit das Wörterbuch beim Lesen älterer Literatur verwendet werden kann. Die Stichwörter sind im Fettdruck und Bedeutungserläuterungen im

Normaldruck angegeben, die Beispiele sind kursiv gesetzt.

*Nordstedts tyska ordbok* (1998) ist ebenso ein zweisprachiges Allgemeinwörterbuch, mit einem deutsch-schwedischen und einem schwedisch-deutschen Teil. Der deutsch-schwedische Teil enthält 73 000 Wörter und Redewendungen, aber es wird kein Hinweis dazu gegeben, woher der Inhalt stammt. Beispiele in diesem Wörterbuch sind sowohl im Fettdruck als auch kursiv angegeben, aber sonst sind die Formatierungen wie in anderen hier erwähnten Allgemeinwörterbüchern.

*Prismas tyska ordbok* (2004) ist ein viertes zweisprachiges Allgemeinwörterbuch, das bei der Untersuchung verwendet wurde. Es enthält insgesamt 90 000 Wörter und Redewendungen. Die Auswahl von Wörtern wird nicht erläutert, es wird nur erwähnt, dass das Buch danach strebt, ein inhaltsreiches und handliches Hilfsmittel zu sein. Redewendungen sind auch in diesem Wörterbuch fett und kursiv gedruckt.

Die schwedischen Allgemeinwörterbücher haben gemeinsam, dass sie Phraseologismen mit *bildl.* für *bildligt* [bildlich] kennzeichnen, aber manchmal sind sie auch ohne Markierungen angegeben.

*Saksa-suomi suursanakirja. Großwörterbuch Deutsch-Finnisch* von Lauri Hirvensalo (2000) ist ein zweisprachiges Allgemeinwörterbuch. Die Stichwörter sind im Fettdruck und Bedeutungserläuterungen im Normaldruck angegeben. Beispiele sind kursiv gesetzt. Phraseologismen, die als Beispiele für die Wendung angegeben sind, werden entweder mit (kuv.) für *kuvaannollisesti* [bildlich] oder mit (snl.) für *sananlasku* [Sprichwort] gekennzeichnet, aber es gibt auch Fälle, wo keine Kennzeichen angegeben sind. Das Wörterbuch enthält 190 000 Stichwörter. Als die Quelle für das Wörterbuch wird *Tysk-svensk ordbok* von Auerbach, Reuter-crona u. a. erwähnt, aber die Wahl des Materials wird nicht näher erläutert. Neuwörter wurden aus unterschiedlichen Werken gesammelt, auch Spezialwörterbücher wurden als Quellen verwendet. Es wurde danach gestrebt, dass das Wörterbuch auch beim Lesen schwieriger Texte gebraucht werden kann.

*Saksa-suomi suursanakirja. Großwörterbuch Deutsch-Finnisch* (2008) ist ein zweisprachiges Allgemeinwörterbuch, das von Jarmo Korhonen herausgegeben wurde. Die wichtigste Aufgabe des Wörterbuchs ist als Hilfsmittel für die Verständigung und Übersetzung deutschsprachiger Texte zu funktionieren, aber es kann auch verwendet werden, um deutschsprachige Texte zu produzieren. Die wichtigsten Zielgruppen sind Übersetzer, Dolmetscher, Lehrer, Studierende und Forscher. Die Stichwörter sind durch Fettdruck und die Bedeutungserläuterungen durch Normaldruck gekennzeichnet. Was aber in diesem Wörterbuch unterschiedlich gemacht wurde, ist, dass Beispiele sowohl im Kursiv als auch im Fettdruck angegeben sind. Dazu haben Phraseologismen und Sprichwörter einen eigenen Teil am Ende des Artikels. Phraseologismen werden nach einem Viereck aufgelistet, Sprichwörter werden nach einem Bällchen aufgelistet. Das Wörterbuch umfasst insgesamt 200 000 Stichwörter, Beispiele, Phraseologismen und Sprichwörter, von denen etwa 9000 Belege Phraseologismen und Sprichwörter sind. Als die wichtigsten Quellen für das Material nennt das Buch *Nordstedts tysk-svenska ordbok* (1994), *Nordstedts tyska ordbok* (1998), *Duden das große Wörterbuch der deutschen Sprache in zehn Bänden* (1999/CD-ROM 2000) und *DUW* (1996; 2001; 2003; 2007). Dazu wurden Spezialwörterbücher, Massenmedien und Internet bei der Sammlung von Material verwendet.

*Saksa-suomi opiskelusanakirja* von Aino Kärnä (1996) ist ebenso ein zweisprachiges Allgemeinwörterbuch, das mit dem letztgenannten deutsch-finnischen Wörterbuch sehr große Ähnlichkeit hat. In diesem Werk sind die Stichwörter im Fettdruck und die Bedeutungserläuterungen im Normaldruck. Die Beispiele sind auch in diesem Wörterbuch sowohl im Kursiv- als auch im Fettdruck angegeben. So wie bei vielen anderen Wörterbüchern, ist das wichtigste Ziel dieses Wörterbuchs die Verständigung in und die Übersetzung deutscher Sprache aber hier sind Studierende die wichtigste Zielgruppe. *Saksa-suomi opiskelusanakirja* enthält 43 000 Stichwörter und Redewendungen, aber die Quellen für die Stichwörter sind nicht erläutert.

Die Formatierungen der drei zweisprachigen Allgemeinwörterbücher *Nordstedts tyska ordbok* (1998), *Saksa-suomi suursanakirja. Großwörterbuch Deutsch-Finnisch* (2008) und *Saksa-suomi opiskelusanakirja* von Kärnä (1996) gefallen mir, weil ich finde, dass,

wenn die Beispiele sowohl kursiv als auch fett angegeben werden, die Beispiele deutlicher gesehen werden können.

### 3.2 Vorstellung der Methode

Das Hauptziel der Untersuchung ist, herauszufinden, welche Entsprechungen die deutschen Phraseologismen, die eine Pflanzenbezeichnung enthalten, in schwedischen und finnischen Wörterbüchern haben. Um dieses Ziel zu erreichen, wird folgenderweise vorgegangen: Zuerst wird das Material zusammengestellt, was in drei Etappen geschieht. Als erstes werden *Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten* von Schemann (1989), *Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* von Röhrich (1991/1992), *Nordstedts tyska idiombok* (1993), *Alles im Griff. Homma hanskassa: Saksa-suomi-idiomisanakirja. Idiomwörterbuch Deutsch-Finnisch* von Korhonen (2001) und *Duden Redewendungen* (2002) auf Belege hin untersucht, um eine Basis für das Material zu bekommen. Danach wird in den Allgemeinwörterbüchern *Saksa-suomi opiskelusanakirja* von Kärnä (1996), *Saksa-suomi suursanakirja. Großwörterbuch Deutsch-Finnisch* von Hirvensalo (2000) und *Saksa-suomi suursanakirja. Großwörterbuch Deutsch-Finnisch* (2008) mit den Phraseologismen aus den Spezialwörterbüchern als Basis gesucht. Die Allgemeinwörterbücher dienen als Quellen für zusätzliches Material. Es wird aber bedeutend leichter sein, die Allgemeinwörterbücher zu durchsuchen, nachdem schon eine Basis gesammelt ist. Wenn die deutschen Phraseologismen zusammengestellt sind, folgt das Sammeln von Entsprechungen im Schwedischen und im Finnischen. In dieser Phase werden die Hauptkriterien für die Zuordnung der Phraseologismen, die in Kapitel 2.2 besprochen werden, hilfreich sein.

Nachdem die deutschen Phraseologismen und ihre Entsprechungen im Schwedischen und im Finnischen gesammelt sind, werden noch die Bedeutungen der Phraseologismen und deren Entsprechungen gesucht, damit überprüft werden kann, ob die angegebenen Entsprechungen die gleiche Bedeutung haben wie der deutsche Phraseologismus. Diesmal werden einsprachige Allgemein- und Spezialwörterbücher als Quellen

verwendet: *Suomen kielen sanakirjat 2*, *Suomalainen fraasisanakirja* (1981), das dreibändige *Suomen kielen perussanakirja* (1990/1992/1994), *Nykysuomen sanakirja* (1996), *Gummeruksen suuri suomen kielen sanakirja* von Timo Nurmi (2004) und *Suurella sydämellä ihan sikana* (2008) für die finnischen Entsprechungen und *Ordbok över svenska språket utgiven av Svenska Akademien* (1965), *Svensk ordbok* (1999), *Svensk språkbruk* (2003), *Svensk ordbok utgiven av Svenska Akademien* (2009) für die schwedischen Entsprechungen.

Jetzt sind also die Primärliteratur und die Methode vorgestellt. Es wird hier noch ein Überblick über die durch diese Methode und in diesen Wörterbüchern gefundenen deutschen Phraseologismen und ihre schwedischen und finnischen Entsprechungen gegeben.

**Tabelle 1.** Anzahl der deutschen Phraseologismen und der Entsprechungen im Korpus

<b>Sprache</b>	<b>Phraseologismen</b>	<b>Paraphrasen</b>	<b>Keine Entsprechungen</b>
Deutsch	135	-	-
Schwedisch	28	16	91
Finnisch	39	26	70

Tabelle 1 zeigt, dass insgesamt 135 deutsche Phraseologismen in den verwendeten Wörterbüchern gefunden wurden. Für die deutschen Phraseologismen wurden insgesamt 44 Entsprechungen in den schwedischen Wörterbüchern gefunden, welches bedeutet, dass ganze 91 Phraseologismen ohne Entsprechung geblieben sind. Prozentual bedeutet dies, dass nur für 32,6 % der deutschen Phraseologismen eine schwedische Entsprechung im Korpus vorhanden war, und für 67,4 % keine schwedische Entsprechung gefunden wurde. Die geringe Anzahl der schwedischen Entsprechungen hat mich überrascht, ich habe nicht erwartet, dass so wenige Entsprechungen für Phraseologismen in den schwedischen Wörterbüchern zu finden sind. In den finnischen Wörterbüchern ist die Situation etwas besser: für insgesamt 65 deutsche

Phraseologismen wurde eine finnische Entsprechung gefunden, was bedeutet, dass für 70 deutsche Phraseologismen keine finnische Entsprechung gefunden werden konnte. Wenn diese Zahlen prozentual betrachtet werden, kann festgestellt werden, dass 48,1 % der deutschen Phraseologismen eine Entsprechung in den verwendeten finnischen Wörterbüchern haben, während für 51,9 % keine Entsprechung gefunden wurde. Für acht deutsche Phraseologismen wurde eine schwedische Entsprechung gefunden, aber keine finnische. Für 29 deutsche Phraseologismen wurde eine finnische Entsprechung gefunden aber keine schwedische. Insgesamt für 61 deutsche Phraseologismen wurde weder in den schwedischen noch in den finnischen Wörterbüchern eine Entsprechung gefunden.

In Tabelle 1 kann ebenfalls gesehen werden, wie sich die Entsprechungen verteilen. In den 44 schwedischen Entsprechungen sind 28 Phraseologismen und 16 Paraphrasen zu finden. Von den 65 finnischen Entsprechungen wurde für 39 Phraseologismen mindestens ein Phraseologismus als Entsprechung gefunden, und für 26 Phraseologismen wurde nur eine Paraphrase gegeben. In beiden Sprachen wurden für einige deutsche Phraseologismen sowohl ein Phraseologismus als auch eine Paraphrase gefunden. Diese Fälle werden als Phraseologismen gezählt.

Es war leider nicht möglich eine große Auswahl schwedischer Wörterbücher zu untersuchen, weil viele von den schwedischen Wörterbüchern, die mir vorhanden waren, vom selben Verlag und von den gleichen Autoren herausgegeben worden sind. Aber wie vorher betont, habe ich versucht, solche Wörterbücher zu finden, die von verschiedenen Wörterbuchautoren verfasst wurden. Trotz unterschiedlichen Autoren, haben viele schwedische Allgemeinwörterbücher die selben Entsprechungen für die selben deutschen Phraseologismen angegeben, was für meine Untersuchung nicht hilfreich war. Das Spezialwörterbuch *Nordstedts tyska ordbok* (1993) hat einige schwedische Entsprechungen aufgeführt, die in den anderen Wörterbüchern nicht angegeben wurden. Das Buch bietet aber nur einige Entsprechungen, für die in den deutsch-schwedischen Allgemeinwörterbüchern keine Entsprechung zu finden ist. In dem Sinne war also das Spezialwörterbuch nicht sehr nützlich. In den finnischen Wörterbüchern dagegen wurden viel mehr unterschiedliche Varianten als

Entsprechungen gegeben.

Dieses Kapitel diene als eine Einleitung für die Analyse. Im Folgenden wird näher auf die gefundenen deutschen Phraseologismen und ihre schwedischen und finnischen Entsprechungen eingegangen.



#### 4 DEUTSCHE PHRASEOLOGISMEN UND IHRE SCHWEDISCHEN UND FINNISCHEN ENTSPRECHUNGEN

Dieses Kapitel wird die Ergebnisse der Analyse erläutern. Als erstes werden die deutschen Phraseologismen präsentiert: wie viele unterschiedliche Pflanzenbezeichnungen gefunden wurden, welche Pflanzenbezeichnungen am häufigsten verwendet werden, was für unterschiedliche Varianten für die Phraseologismen gefunden wurden und was für einen Grad der Idiomatizität sie haben. Danach wird näher auf die schwedischen und finnischen Entsprechungen eingegangen. In Kapitel 4.1 werden häufige Pflanzenbezeichnungen in den Entsprechungen präsentiert. Nachdem werden die Gemeinsamkeiten zwischen den deutschen Phraseologismen und ihren Entsprechungen in den beiden Sprachen behandelt. In Kapitel 4.3 wird erläutert, ob es mehr Gemeinsamkeiten zwischen den deutschen und schwedischen Phraseologismen als den deutschen und finnischen Phraseologismen gibt. Kapitel 4.4 präsentiert die Gemeinsamkeiten zwischen den schwedischen und finnischen Entsprechungen. Danach werden Phraseologismen ohne Pflanzenbezeichnung und Paraphrasen als Entsprechungen behandelt und schließlich wird auf die Phraseologismen eingegangen, die ohne Entsprechung geblieben sind. Es werden in diesem Kapitel auch kurz einige passende Entsprechungen für die deutschen Phraseologismen behandelt, sie werden aber nicht das Untersuchungsergebnis beeinflussen, da sie in den Wörterbüchern nicht aufgeführt sind.

Die deutschen Phraseologismen bestehen aus insgesamt 25 unterschiedlichen Pflanzenbezeichnungen. Die häufigsten Pflanzenbezeichnungen sind *Baum* mit 18 Phraseologismen und *Gras* mit 16 Phraseologismen. Die Komponente *Baum* hat auch unterschiedliche Formen, so wie die Pluralform *Bäume(n)* und die Diminutivform *Bäumchen*. Die Komponente *Gras* hat keine Flexionsformen bzw. Varianten. Andere häufige Pflanzenbezeichnungen in den deutschen Phraseologismen sind *Rose* (12 Phraseologismen) und *Kraut* (10 Phraseologismen), *Blume* und *Palme* (jeweils 9 Phraseologismen).

Insgesamt 37 Phraseologismen enthalten eine Bezeichnung für einen Baum, es wurden

insgesamt sechs unterschiedliche Baumbezeichnungen gefunden, wenn das Wort *Baum* mitgerechnet ist. Die Bäume, die in den deutschen Phraseologismen vorkommen, sind: *Akazie* (1 Beleg), *Baum* (18 Belege), *Fichte* (4 Belege), *Palme* (9 Belege), *Pinie* (3 Belege) und *Tanne* (2 Belege). Unterschiedliche Blumenbezeichnungen kommen auch häufig in den deutschen Phraseologismen vor: insgesamt 34 Phraseologismen enthalten eine Blumenbezeichnung. Es handelt sich hier um die folgenden fünf Blumenbezeichnungen: *Blume* (9 Belege), *Lilie* (4 Belege), *Rose* (12 Belege), *Tulpe* (2 Belege) und *Veilchen* (7 Belege).

Für einige Phraseologismen wurde mehr als eine Variante gefunden. Ein Beispiel für einen solchen Phraseologismus ist *es ist um auf die Bäume zu klettern*. Im Material können Phraseologismen gefunden werden, in denen die Komponente *Bäume* mit *Akazien*, *Palme* oder *Pinie* substituiert ist. Auch für den Phraseologismus *in die Binsen gehen* wurden andere Varianten gefunden, in denen man die Komponente *Binsen* entweder mit *Fichten* oder mit *Nesseln* substituiert. Im Material wurden auch regionale Varianten gefunden, z. B. der Phraseologismus *die Petersilie auf allen Suppen sein* wird in Österreich als *[ein] Schnittlauch auf allen Suppen sein* verwendet. Alle oben genannten Varianten behalten ihre Bedeutung, obwohl man eine Komponente durch eine andere substituiert.

Die gefundenen deutschen Phraseologismen sind in erster Linie voll- oder teil-idiomatische Wendungen. Ein Beispiel für einen voll-idiomatischen deutschen Phraseologismus ist *jemandem blaue Blümchen weismachen*. Dieser Phraseologismus bedeutet, dass man jemandem unbegründete Dinge als Wahrheit darstellen will. Ein Beispiel für einen teil-idiomatischen deutschen Phraseologismus ist *aussehen wie ein Kaktus*. Mit diesem Phraseologismus wird gemeint, dass man sich nicht rasiert hat.

Die Entsprechungen für die deutschen Phraseologismen sind ebenso voll- und teil-idiomatische Phraseologismen. Der schwedische Phraseologismus *höja någon till skyarna* [jemanden in die Wolken (hoch)heben]<sup>1</sup> ist ein voll-idiomatischer

---

<sup>1</sup> Übersetzt von S. T.

Phraseologismus, womit ausgedrückt wird, dass man jemanden viel lobt. *Smal som en vidja* [schlank wie eine Weidengerte] ist ein teil-idiomatischer Phraseologismus. Mit der Wendung wird gemeint, dass man sehr schlank ist. Der finnische Phraseologismus *joka kalan kanssa kiiski kutee* [mit jedem Fisch der Kaulbarsch laicht] ist ein voll-idiomatischer Phraseologismus, womit ein Mensch beschrieben werden kann, der überall dabei sein muss. Die Wendung *kehua/ylistää jotakuta/jotain maasta taivaaseen* [jemanden/etwas von der Erde bis in den Himmel loben] ist ein Beispiel für einen finnischen teil-idiomatischen Phraseologismus. Mit der Wendung wird ausgedrückt, dass man jemanden oder etwas übermäßig lobt.

Im Folgenden wird näher auf die schwedischen und finnischen Entsprechungen eingegangen. Es wird für einige deutsche Belege die Herkunft angegeben, falls eine solche Information vorhanden ist. Manchmal, wenn man die Herkunft eines Phraseologismus weiß, ist es leichter, den Phraseologismus zu verstehen und auch zu verwenden.

#### 4.1 Pflanzenbezeichnungen in den Entsprechungen

Dieses Kapitel befasst sich mit dem Thema Pflanzenbezeichnungen in den schwedischen und finnischen Entsprechungen. Es wird behandelt, ob die Hypothesen bestätigt wurden und was für Pflanzenbezeichnungen am häufigsten in den Entsprechungen vorkommen. Es wird auch darauf näher eingegangen, ob andere Pflanzenbezeichnungen in den Entsprechungen als in den deutschen Phraseologismen vorkommen.

Eines der Ziele der Arbeit ist zu untersuchen, welche Pflanzenbezeichnungen in den schwedischen und finnischen Entsprechungen vorkommen. Eine meiner Hypothesen ist, dass viele Pflanzenbezeichnungen vorkommen werden, aufgrund der gemeinsamen Geschichte. Diese Hypothese wurde aber nicht bestätigt: In den Entsprechungen kommen nur wenige Pflanzenbezeichnungen vor. Von den 44 schwedischen Entsprechungen, enthalten acht Entsprechungen eine Pflanzenbezeichnung. Es handelt

sich hier um die folgenden schwedischen Phraseologismen:

äta av kunskapens **träd**  
 inte se skogen för bara **trän**  
 säga ngt. med **blommor**  
 strö **blommor** för ngn.  
 där han har gått fram växer inget **gräs** mer  
 bita i **gräset**  
 vinna **segerpalmen**  
 ingen dans på **rosor**

Die häufigen Komponenten sind *träd* [Baum], *blomma* [Blume] und *gräs* [Gras]. Sie kommen jeweils in zwei Phraseologismen vor. Andere Komponenten sind *palm* [Palme] und *ros* [Rose], sie kommen einmal vor. In den schwedischen Entsprechungen wurde keine solche Pflanzenbezeichnung gefunden, die nicht in einem deutschen Phraseologismus schon vorhanden ist. Die finnischen Entsprechungen enthalten neun Phraseologismen, in denen eine Pflanzenbezeichnung vorkommt. Es sind die folgenden Wendungen:

**puun** ja kuoren välissä  
 ei nähdä metsää **puilta**  
 sanoa **kukkaiskielellä**  
 mihin joku astuu, siellä ei enää **ruoho** kasva  
 kuulla **ruohon** kasvavan  
 ei ole **yrttiä** joka kuoleman poistaisi  
 ei **ruusua** ilman okaita  
 jkn. elämä ei ole [pelkkää] **ruusuilla** tanssimista  
 solakka kuin (metsän) **honka**

Die häufigen Komponenten in den finnischen Entsprechungen sind *puu* [Baum], *ruoho* [Gras] und *ruusu* [Rose], die jeweils in zwei Phraseologismen vorkommen. Andere Komponenten sind *kukka* [Blume], *yrtti* [Kraut] und *honka* [Kiefer], sie kommen jeweils in einem Phraseologismus vor. Die finnischen Entsprechungen enthalten eine Pflanzenbezeichnung, die nicht in den deutschen Phraseologismen vorkommt, nämlich *honka* [Kiefer]. Diese Komponente kommt im Phraseologismus *solakka kuin (metsän) honka* [schlank wie eine Kiefer (im Wald)] vor, welches als Entsprechung für den deutschen Phraseologismus *schlank wie eine Tanne* gefunden wurde. Dieses Beispiel ist die einzige Entsprechung, in dem eine Pflanzenbezeichnung vorkommt, die eine andere

Pflanzenbezeichnung ist, als im entsprechenden deutschen Phraseologismus.

Eine der Hypothesen war, dass es möglich ist, dass eine gleiche Pflanzenbezeichnung in einem deutschen Phraseologismus und seiner schwedischen Entsprechung vorkommt, und entweder eine unterschiedliche oder keine Pflanzenbezeichnung in seiner finnischen Entsprechung vorkommt. Es wurden vier solche Fälle gefunden:

vom **Baum** der Erkenntnis essen - äta av kunskapens **träd**  
**Blumen** auf den Weg streuen - strö **blommor** för ngn  
 ins **Gras** beißen - bita i **gräset**  
 die **Palme** erringen - vinna **segerpalmen**

Für die zwei erstgenannten Phraseologismen wurden keine finnischen Entsprechungen gefunden, für *ins Gras beißen* wurden Phraseologismen ohne Pflanzenbezeichnungen als Entsprechung gegeben und *die Palme erringen* wurde paraphrasiert. Wenn die Pflanzenbezeichnungen in den deutschen Phraseologismen und in ihren finnischen Entsprechungen betrachtet werden, können ebenso vier Fälle gefunden werden:

zwischen **Baum** und Borke sein - olla **puun** ja kuoren välissä  
 gegen den Tod ist kein **Kraut** gewachsen - ei ole **yrttiä** joka kuoleman poistaisi  
 das **Gras** wachsen hören - kuulla **ruohon** kasvavan  
 keine **Rose** ohne Dornen - ei **ruusua** ilman okaita

Für den erstgenannten Phraseologismus wurde ein schwedischer Phraseologismus ohne Pflanzenbezeichnung gefunden, für den zweiten und vierten wurden keine Entsprechungen gefunden und der dritte wurde in den schwedischen Wörterbüchern paraphrasiert. Die oben genannte Phraseologismen werden näher in Kapitel 4.3 behandelt, weil sie nicht nur die gleichen Pflanzenbezeichnungen haben, sondern auch sonst ähnliche Komponenten.

Die kleine Anzahl der Pflanzenbezeichnungen in den Entsprechungen spiegelt nicht den Stand von Pflanzenbezeichnungen im Allgemeinen wieder, weder im Schwedischen noch im Finnischen. Dies bedeutet nur, dass, wenn in einem deutschen Phraseologismus eine Pflanzenbezeichnung verwendet wird, sie im Schwedischen und im Finnischen in unterschiedlicher Weise ausgedrückt wird.

Oben wurden also häufige Pflanzenkomponenten in den schwedischen und finnischen Entsprechungen behandelt. Es wurde festgestellt, dass keine große Anzahl Pflanzenbezeichnungen vorkommt, obwohl der Gegensatz angenommen wurde. Im Folgenden werden deutsche Phraseologismen betrachtet, deren schwedischen und finnischen Entsprechungen die gleichen Komponenten haben wie der deutsche Phraseologismus.

#### 4.2 Gemeinsamkeiten zwischen den Phraseologismen in allen untersuchten Sprachen

Bei der Analyse des Materials konnte festgestellt werden, dass es einige Gemeinsamkeiten zwischen den deutschen Phraseologismen und ihren schwedischen und finnischen Entsprechungen gibt. Als Nächstes werden diese Gemeinsamkeiten behandelt.

Es wurden fünf Fälle gefunden, in denen alle Sprachen ähnliche Komponente haben. Es handelt sich um die folgenden Phraseologismen<sup>2</sup>:

vor lauter **Bäumen** den Wald nicht (mehr) sehen  
 durch die **Blume** sagen  
 wo [d]er hintritt/hinhaut da wächst kein **Gras** mehr  
 nicht auf **Rosen** gebettet sein  
 das **Unkraut** mit der Wurzel ausreißen

*Vor lauter Bäumen den Wald nicht (mehr) sehen* kommt im Schwedischen und im Finnischen vor, auf Schwedisch *inte se skogen för bara trän*, auf Finnisch *ei nähdä metsää puilta*. Die schwedische Entsprechung enthält die gleichen Komponenten wie der deutsche Phraseologismus: *inte* [nicht], *se* [sehen], *skogen* [Wald] *för bara* [vor lauter] *trän* [Bäume]. Die finnische Entsprechung enthält die deutsche Komponente *lauter* nicht, aber sonst hat die Entsprechung ähnliche Komponenten wie der deutsche Phraseologismus. In beiden Sprachen kommt eine Entsprechung für *Bäumen* vor, und in

---

<sup>2</sup> Die schwedischen und finnischen Entsprechungen sind sowohl später in diesem Kapitel als auch im Anhang zu finden.

allen drei Sprachen wird mit den Wendungen gemeint, dass man die Gesamtheit oder das Wesentliche aufgrund irrelevanter Sachen nicht sieht.

Der Phraseologismus *durch die Blume sagen* enthält ebenfalls ähnliche Komponenten in den anderen Sprachen. In den schwedischen Wörterbüchern wurde außer zwei Paraphrasen auch der Phraseologismus *säga ngt. med blommor* [etw. mit Blumen sagen] gefunden. In den finnischen Wörterbüchern wurden eine Paraphrase und zwei Phraseologismen als Entsprechungen gefunden. Einer der Phraseologismen ist *sanoa kukkaisielellä* [in Blumensprache sagen]. Alle Phraseologismen enthalten die Pflanzenbezeichnung Blume und in allen Sprachen wird etwas durch/mit Blumen gesagt. Dieser Phraseologismus weist darauf hin, dass bestimmte Blumen eine bestimmte Bedeutung haben. Nach Röhrich (1991/1992: 222) wurden Blumen z. B. bei der Brautwerbung verwendet. Das Mädchen konnte ‚durch die Blume‘ dem Freier eine schlechte Nachricht geben, die sie sich auszusprechen scheute. Die schwedischen und finnischen Wendungen haben möglicherweise einen ähnlichen Ursprung. Die schwedischen und finnischen Entsprechungen haben etwas verschiedene Konnotation als der deutsche Phraseologismus aber sie können auch wie der deutsche Phraseologismus verstanden werden.

Ein dritter Phraseologismus mit ähnlichen Komponenten in allen drei Sprachen ist *wo [d]er hinhaut/hintritt da wächst kein Gras mehr*. Dieser Phraseologismus wird im Deutschen verwendet, wenn ein Mensch beschrieben wird, der in seinem Handeln grob und schonungslos ist. Als schwedische Entsprechung wurde u. a. der Phraseologismus *där han har gått fram växer inget gräs mer* [wo er gegangen ist, wächst kein Gras mehr] angeführt. Das Tempus im schwedischen Phraseologismus ist nicht dasselbe wie in der deutschen Wendung, aber sonst sind die Wendungen gleich. Die finnische Version enthält das gleiche Tempus und die gleichen Komponenten wie die deutsche: *mihin joku astuu, siellä ei enää ruoho kasva* [wo jemand hintritt da wächst kein Gras mehr]. Es ist mir unklar geblieben, ob die finnischen und schwedischen Wendungen als wortwörtliche Entsprechungen angegeben werden oder ob sie wirklich in diesen Sprachen als Phraseologismen verwendet werden, denn sie konnten in keinem

einsprachigen Wörterbuch gefunden werden.

Der Phraseologismus *nicht auf Rosen gebettet sein* kommt ebenso in den beiden anderen Sprachen in fast ähnlicher Form vor. Die schwedische und die finnische Entsprechung haben sogar gegenseitig ähnliche Komponenten: auf Schwedisch *det är ingen dans på rosor* [es ist kein Tanz auf Rosen], auf Finnisch *elämä ei ole [pelkkää] ruusuilla tanssimista* [das Leben ist nicht (nur) ein Tanz auf Rosen]. In beiden Sprachen kommt das Element *Tanz auf Rosen* vor. Die Bedeutung dieses Phraseologismus ist in allen Sprachen dieselbe, nämlich, dass man kein leichtes Leben hat. Sowohl der deutsche, schwedische als auch finnische Phraseologismus stammen aus der römischen Zeit. Damals haben die reichen Römer Rosenblätter auf das Bett und auf den Fußboden gestreut und am Ende des 19. Jahrhunderts hat man manchmal in England noch Rosenblätter auf den Tanzboden gestreut. (*Suomen kielen sanakirjat 2, Suomalainen fraasisanakirja* 1981)

Der letzte Phraseologismus, der zu dieser Kategorie gehört, ist *das Unkraut mit der Wurzel ausreißen*. Dieser Phraseologismus und seine Entsprechungen unterscheiden sich von den letztgenannten Phraseologismen dadurch, dass die Entsprechungen keine Pflanzenbezeichnungen enthalten. Ich inkludiere diese Entsprechungen jedoch, weil die anderen Komponenten, sowie die Bedeutungen einander so ähnlich sind. Die schwedische Version lautet *rycka upp det onda med roten* [das Böse mit der Wurzel ausrupfen]. Im Finnischen verwendet man den Phraseologismus *hävittää paha juurineen* [das Böse mit der Wurzel vertilgen]. Alle Wendungen haben die gleiche Bedeutung, sie werden verwendet, wenn man etwas Böses endgültig loswerden möchte.

Es wurde hier also die Gemeinsamkeiten zwischen den festen Wortverbindungen in allen drei Sprachen behandelt. Im Material wurden fünf deutsche Phraseologismen gefunden, deren entsprechende schwedische und finnische Wendungen ähnliche Komponenten haben. In vier von diesen fünf Fällen, kommt in den Entsprechungen die gleiche Pflanzenbezeichnung vor. Diese Ähnlichkeiten im Schwedischen und im Finnischen können auf den engen Kontakten zwischen den Sprachen beruhen, bzw. es



kann sich hier um kulturelle Ähnlichkeiten handeln, die in den Phraseologismen widerspiegelt werden.

#### 4.3 Vergleich zwischen den Sprachenpaaren Deutsch – Schwedisch und Deutsch – Finnisch

In diesem Unterkapitel wird untersucht, ob mehr Gemeinsamkeiten zwischen den deutschen Phraseologismen und ihren schwedischen Entsprechungen als zwischen den deutschen Phraseologismen und ihren finnischen Entsprechungen vorkommen. Dieser Vergleich ist interessant, weil Deutsch und Schwedisch zu derselben Sprachfamilie gehören, Finnisch dagegen gehört zu einer anderen Sprachfamilie. Die Phraseologismen, die im Kapitel 4.2 behandelt wurden, gehören auch zu diesem Kapitel, sie werden aber in diesem Kapitel nicht wieder erörtert.

##### 4.3.1 Sprachenpaar Deutsch – Schwedisch

Außer den Phraseologismen, die in Kapitel 4.2 erwähnt wurden, wurden vier Phraseologismen unter den schwedischen Entsprechungen gefunden, die dem deutschen Phraseologismus sehr ähnlich sind. Es handelt sich hier insgesamt um die folgenden neun deutschen Phraseologismen: *vom Baum der Erkenntnis essen*, *Blumen auf den Weg streuen*, *ins Gras beißen*, *die Palme erringen*, *vor lauter Bäumen den Wald nicht (mehr) sehen*, *durch die Blume sagen*, *wo [d]er hinhaut/hintritt wächst kein Gras mehr*, *nicht auf Rosen gebettet sein*, *das Unkraut mit der Wurzel ausreißen*.

Der deutsche Phraseologismus *vom Baum der Erkenntnis essen* hat eine Entsprechung in einem schwedischen Wörterbuch, deren Bedeutung und Komponenten praktisch identisch mit dem deutschen ist, nämlich *äta av kunskapens träd*. Mit beiden Wendungen wird gemeint, dass man durch seine Erkenntnisse klug und wissend wird. Für diesen Phraseologismus wurde keine finnische Entsprechung gefunden.

Der zweite Phraseologismus, der hier zu erwähnen ist, ist *jemandem Blumen auf den Weg streuen*. Als eine schwedische Entsprechung wird der Phraseologismus *strö blommor för någon/något* aufgeführt, was eine direkte Entsprechung ist. Beide Wendungen bedeuten, dass man jemanden lobt.

Ein weiteres Beispiel aus dem Untersuchungsmaterial, das zu dieser Kategorie gehört, ist *ins Gras beißen*, auf Schwedisch *bita i gräset* [*ins Gras beißen*]. Beide Phraseologismen bedeuten ‚sterben‘ aber im Schwedischen kann der Phraseologismus auch in der Bedeutung ‚scheitern, misslingen‘ verwendet werden (Palm 1995: 11). Nach *Duden Redewendungen* (2002: 294) weist die Wendung *ins Gras beißen* darauf hin, „dass Verwundete im Todeskampf in das Gras beißen [...], um sich die Schmerzen zu verbeißen“. Anscheinend hat der schwedische Phraseologismus eine ähnliche Herkunft, aber die Wendung ist aus irgendeinem Grund nicht ins Finnische übernommen worden. Es gibt mehrere Phraseologismen im Finnischen, die ‚sterben‘ bedeuten, einige werden in Kapitel 4.5 erwähnt, aber anscheinend gibt es keinen, der eine Entsprechung für *Gras* enthält, weil solche Phraseologismen nicht als Entsprechung für den deutschen Phraseologismus gegeben werden.

Noch eine ähnliche Wendung im Schwedischen ist die Entsprechung für den deutschen Phraseologismus *die Palme erringen*. Auf Schwedisch wird nach den untersuchten Wörterbüchern in diesem Zusammenhang die Wendung *vinna Segerpalmen* [die Siegerpalme gewinnen] verwendet. Die Wendungen unterscheiden sich ein bisschen. Der deutsche Phraseologismus ist idiomatischer, man kann aus der wortwörtlichen Bedeutung nicht unbedingt erschließen, dass die Wendung darauf hinweist, dass man Sieger wird, obwohl man den Sieg erringen kann. Die schwedische Wendung dagegen enthält die Komponente *vinna* [gewinnen], wovon man sofort sehen kann, dass man etwas gewinnt. Trotz der Unterschiede, werden die Phraseologismen in dieser Kategorie erwähnt, weil beide die Komponente *Palme-palm* enthalten, und sie ‚Sieger werden‘ bedeuten. So wie die Wendung *ins Gras beißen*, haben hier die beiden Wendungen eine gemeinsame Herkunft. Sowohl in *Duden Redewendungen* (2002: 294) als auch in *Ordbok över svenska språket utgiven av Svenska Akademien* (1965) wird konstatiert, dass die Wendungen aus der Antike stammen. Damals wurde der Sieger mit einer

Siegespalme ausgezeichnet.

#### 4.3.2 Sprachenpaar Deutsch – Finnisch

Wenn das Sprachenpaar Deutsch – Finnisch betrachtet wird, können in insgesamt neun Phraseologismen Gemeinsamkeiten gesehen werden. Außer den Phraseologismen, die ähnlich in allen drei Sprachen sind, gibt es noch vier Phraseologismen, deren finnische Entsprechungen sehr ähnlich mit den deutschen sind. Es sind die neun folgenden Phraseologismen, die vier ersten werden jetzt näher behandelt, die letzten fünf wurden in Kapitel 4.2 behandelt: *zwischen Baum und Borke sein/geraten*, *gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen*, *das Gras wachsen hören*, *keine Rose ohne Dornen*, *vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sehen*, *durch die Blume sagen*, *wo er hinschaut/hintritt, da wächst kein Gras mehr*, *nicht auf Rosen gebettet sein*, *das Unkraut mit der Wurzel ausreißen*.

Wenn im Deutschen der Phraseologismus *zwischen Baum und Borke sein/sitzen/stecken/stehe/geraten* verwendet wird, wird im Finnischen die Entsprechung *olla/joutua puun ja kuoren väliin* [*zwischen Baum und Borke sein/geraten*] verwendet. In diesem Zusammenhang wurde im Material auch der finnische Phraseologismus *olla kahden tulen välissä* [*zwischen zwei Feuern sein*] erwähnt. Die letzterwähnte finnische Variante schien nicht in diesen Zusammenhang zu passen, aber in mehreren einsprachigen Wörterbüchern (u. a. *Nykysuomen sanakirja* 1996, *Suurella sydämellä ihan sikana* 2008) wurde konstatiert, dass die zwei finnischen Phraseologismen verwendet werden, wenn ausgedrückt werden soll, dass jemand aus zwei Richtungen bedrängt wird, oder wenn man vor zwei gegensätzlichen Forderungen steht. Mit der Wendung *olla puun ja kuoren välissä* wird eher gemeint, dass man von zwei Gegensätzen einen auswählen sollte. Diese Bedeutung stimmt mit der Erklärung des deutschen Phraseologismus überein, der in *Duden Redewendungen* (2002: 97) folgenderweise erklärt wird: „*sich in einer verzwickten Situation befinden, in der man nicht weiß, wie man sich angesichts zweier unvereinbarer Gegensätze verhalten soll*“.

Ein anderer Phraseologismus, der hier erwähnen werden kann, ist *gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen*. Auf Finnisch sagt man *ei ole yrttiä, joka kuoleman poistaisi* [es gibt kein Kraut, das den Tod entfernen würde]. Diese Phraseologismen sind nicht Wort-für-Wort gleich, aber ich habe sie in diesem Zusammenhang erwähnt, weil sie die gleiche Pflanzenbezeichnung enthalten und eine ähnliche Bedeutung haben. In beiden Wendungen wird konstatiert, dass es nichts gibt, womit man den Tod vermeiden könnte. Die Pflanzenbezeichnung, die in beiden Sprachen vorkommt ist *Kraut* im Deutschen und *yrtti* im Finnischen. Es ist nicht unmöglich, dass es auch im Schwedischen einen ähnlichen Phraseologismus gibt, die untersuchten Wörterbücher enthalten diesen Phraseologismus aber nicht.

Der nächste Phraseologismus, der in diesem Zusammenhang zu behandeln ist, ist *das Gras wachsen hören*. Nach *Duden Redewendungen* (2002: 294) bedeutet die Wendung „*schon aus den kleinsten Veränderungen, aus häufig nur eingebildeten Anzeichen zu erkennen glauben, wie die Lage ist oder sich entwickelt*“. In den schwedischen Wörterbüchern wird dieser Phraseologismus nur paraphrasiert, dagegen sind in den finnischen Wörterbüchern sowohl ein Phraseologismus als auch eine Paraphrase zu finden. In beiden Sprachen wird paraphrasiert, dass man Gras wachsen hört, wenn man sich besonders klug findet. Die phraseologische Entsprechung für den deutschen Phraseologismus ist im Finnischen *kuulla ruohon kasvavan*, was eine direkte Entsprechung des deutschen Phraseologismus ist. Diese Wendung wird nicht oft im Finnischen verwendet, aber in einigen einsprachigen Wörterbüchern (*Nykysuomen sanakirja* 1996, *Suomen kielen sanakirjat 2*, *suomalainen fraasisanakirja* 1981) wird angegeben, dass die finnische Wendung dieselbe Bedeutung hat und sie werden in demselben Zusammenhang wie der deutsche Phraseologismus verwendet.

Der letzte Phraseologismus, der in diesem Kapitel zu erwähnen ist, ist *keine Rose ohne Dornen*. Als finnische Entsprechung wurde die Wendung *ei ruusua ilman okaita* gefunden, was dem deutschen Phraseologismus direkt entspricht. Beide Wendungen werden verwendet, wenn ausgedrückt werden soll, dass „(es) auch bei der schönsten Sache [kleinere] Nachteile (gibt)“ (*Duden Redewendungen* 2002: 624). Auch im Schwedischen gibt es die Wendung *ingen ros utan törnen* [*keine Rose ohne Dornen*], sie

wurde aber in den Wörterbüchern nicht gefunden.

#### 4.3.3 Ergebnisse des Vergleichs

Es wurde hier also untersucht, ob mehr Gemeinsamkeiten zwischen den deutschen Phraseologismen und ihren schwedischen Entsprechungen als zwischen den deutschen und den finnischen Wendungen vorkommen. Sowohl für das Sprachenpaar Deutsch – Schwedisch als auch das Sprachenpaar Deutsch – Finnisch wurden jeweils neun ähnliche Fälle gefunden, wenn die Bedeutung und die Komponenten betrachtet werden. Fünf Fälle der beiden Sprachenpaare wurden in Kapitel 4.2, die vier restlichen werden in diesem Kapitel behandelt.

Wenn die „identischen“ Entsprechungen betrachtet werden, kann festgestellt werden, dass es keinen Unterschied zwischen den Sprachen gibt: In beiden Sprachen wurden vier Phraseologismen gefunden, die fast direkt den deutschen entsprechen. Im Sprachenpaar Deutsch – Schwedisch können diese Fälle wie folgt gesehen werden:

vom Baum der Erkenntnis essen – äta av kunskapens träd  
 Blumen auf den Weg streuen – strö blommor för ngn/ngt.  
 ins Gras beißen – bita i gräset  
 vor lauter Bäumen den Wald nicht sehen – inte se skogen för bara trän

Wenn das Sprachenpaar Deutsch – Finnisch betrachtet wird, können die folgenden vier Fälle gefunden werden:

zwischen Baum und Borke sein/geraten – olla puun ja kuoren välissä/joutua puun ja kuoren väliin  
 das Gras wachsen hören – kuulla ruohon kasvavan  
 keine Rose ohne Dornen – ei ruusua ilman okaita  
 wo [d]er hinsaut/hintritt da wächst kein Gras mehr – mihin joku astuu, siellä ei enää ruoho kasva

Es kann also nicht festgestellt werden, dass mehr Phraseologismen im Schwedischen und Deutschen volläquivalent sind, was aufgrund der Verwandtschaft der Sprachen angenommen wurde.

#### 4.4 Gemeinsamkeiten zwischen den schwedischen und finnischen Entsprechungen

In diesem Kapitel werden Gemeinsamkeiten zwischen den schwedischen und finnischen Entsprechungen untersucht. Im Material gibt es solche Fälle, in denen die schwedischen und finnischen Entsprechungen sich von dem deutschen Phraseologismus unterscheiden, die aber ähnliche Komponenten haben. Einige deutsche Phraseologismen wurden in ähnlicher Weise in den schwedischen und finnischen Wörterbüchern paraphrasiert, auf diese Ähnlichkeiten wird aber nicht eingegangen.

Das Vorkommen von Gemeinsamkeiten in den Entsprechungen ist nicht überraschend, weil die schwedische Sprache seit langem eine große Rolle in Finnland spielt. Schwedisch war sehr lange die offizielle Sprache des Landes, weil Finnland jahrhundertlang ein Teil von Schweden war. Unter Finnischsprachigen wurde zu Hause Finnisch gesprochen, aber die Amtssprache war Schwedisch. Es ist aber auch möglich, dass die finnische Sprache die schwedische Sprache aufgrund dieser gemeinsamen Geschichte beeinflusst hat. Dieser geschichtliche Aspekt gilt aber nur als Ausgangspunkt für ein Teil der Untersuchung, es wird nicht darauf eingegangen, woraus die Wendungen stammen.

Außer den fünf Phraseologismen, die in Kapitel 4.2 behandelt wurden, wurden sieben Phraseologismen gefunden, dessen schwedische und finnische Entsprechungen ähnliche Komponenten enthalten. Es handelt sich hier um die folgenden Phraseologismen:

gå åt skogen – mennä metsään (in die Binsen gehen)  
sondera terrängen – tunnustella maaperää ([bei jemandem] auf den Busch klopfen)  
höja ngn. till skyarna – ylistää jotakuta/jotain pilviin [asti] (jemand/etw. über den  
grünen Klee loben)  
det finns ingen bot för ngt – johonkin ei ole lääkettä (gegen jemanden/etw. ist kein  
Kraut gewachsen)  
råka i klistret – joutua liisteriin (sich in die Nessel setzen)  
gå (flyga) i taket – lentää kattoon (auf die Palme gehen)  
sält smöret och tappat pengarna – voit myynyt ja rahat hävittänyt (jmdm. ist die  
Petersilie verhängelt)

Für den deutschen Phraseologismus *in die Binsen gehen* wurden also u. a. die

schwedische Entsprechung *gå åt skogen* [in den Wald gehen] und die finnische Entsprechung *mennä metsään* [in den Wald gehen] gefunden. Es scheint so zu sein, dass der schwedische Phraseologismus den finnischen beeinflusst hat: wenn Wort-für-Wort übersetzt, bekommen wir dasselbe Resultat. Die Bedeutung der Wendungen ist auch ähnlich: mit den Phraseologismen wird ausgedrückt, dass etwas zunichte gemacht wird. Der deutsche Phraseologismus wird auch in dieser Bedeutung verwendet, aber er hat noch eine andere Bedeutung, nämlich ‚verloren gehen‘. Diese Bedeutung stammt nach *Duden Redewendungen* (2002: 121) aus der Jägersprache. Wenn das Tier, das zu jagen war, in die Binsen gegangen ist, war es nicht mehr möglich das Tier zu schießen. Diese Bedeutung ist aber nicht weit von der anderen Bedeutung entfernt, denn wenn das Tier in die Binsen geht, ist das Schießen des Tiers zunichte gemacht worden; auf diese Weise sind die zwei Bedeutungen verknüpft.

Es gibt im Material auch einen anderen deutschen Phraseologismus, dessen Herkunft in der Jäger- und Vogelstellersprache ist, nämlich *[bei jemandem] auf den Busch klopfen*. Auf der Jagd klopft man auf die Büsche, um den Vogel oder irgend ein anderes Tier zu erschrecken, damit es aus dem Busch kommt. Wenn man bei jemandem idiomatisch auf den Busch klopft, versucht man durch geschicktes Fragen etwas zu erfahren (*Duden Redewendungen* 2002: 148). Als schwedische Entsprechung wurde *sondera terrängen hos någon* [bei jemandem das Terrain sondieren] gefunden. Die finnischen Wörterbücher bieten den Phraseologismus *tunnustella maaperää* [das Terrain sondieren] an. Hier sind die Entsprechungen wieder sehr ähnlich, welches man sieht, wenn die Wendungen Wort-für-Wort übersetzt werden. Sowohl die schwedische als auch die finnische Wendung bedeutet, dass man die Atmosphäre oder Situation untersucht. Bei den Bedeutungserläuterungen der Entsprechungen wird nichts über ‚geschicktes Fragen‘ erwähnt, aber man kann auf unterschiedliche Weise etwas untersuchen, auch durch fragen.

Für den Phraseologismus *jemanden/etw. über den grünen Klee loben* wurde in den schwedischen Wörterbüchern die Wendung *höja ngn. till skyarna* [jemanden in die Wolken (hoch)heben] als Entsprechung geboten. Als finnische Entsprechung wurde *ylistää jotakuta/jotain pilviin (asti)* [jemanden/etwas (bis) in die Wolken loben]

angegeben. Nicht alle Komponenten haben ähnliche Entsprechungen, wie in den vorangehenden Beispielen, es wird nämlich im Schwedischen das Wort *höja* [(hoch)heben] und im Finnischen das Wort *ylistää* [loben] verwendet. Das schwedische Wort *höja* wird hier idiomatisch, das finnische Wort nicht-idiomatisch gebraucht, welches bedeutet, dass der schwedische Phraseologismus idiomatischer als der finnische ist. Beide Wendungen enthalten die Komponenten *Wolken*, und keine der beiden Wendungen können nicht-idiomatisch gebraucht werden, deswegen passen die Wendungen in diese Kategorie. Alle drei Phraseologismen bedeuten, dass man jemanden oder etwas übermäßig lobt. In den schwedischen Wörterbüchern wurde nicht erwähnt, dass man die schwedische Wendung in Verbindung mit Sachen verwenden kann, aber es ist möglich im Schwedischen auch Sachen in die Wolken (hoch)zuheben.

Wenn man ausdrücken will, dass man gegen jemanden oder etwas nicht ankommt, sagt man im Deutschen *gegen jemanden/etwas ist kein Kraut gewachsen*. Wenn man diesen Gedanken auf Schwedisch ausdrücken will, kann man die Wendung *det finns ingen bot för ngt* [es gibt kein Mittel gegen etw.] verwenden. Oder wenn man das Gleiche auf Finnisch ausdrücken will, kann man *johonkin ei ole lääkettä* [gegen etwas gibt es kein Mittel] verwenden. In diesen Wendungen, die im Untersuchungsmaterial vorkommen, kann man wieder sehen, dass die finnische Wendung wie direkt aus dem Schwedischen zu stammen scheint. Der deutsche Phraseologismus ist idiomatischer als die schwedischen und finnischen Wendungen, weil statt *Mittel* im Deutschen *Kraut* gebraucht wird. Sowohl der schwedische als auch der finnische Phraseologismus kann auch nicht-idiomatisch verwendet werden. Der deutsche Phraseologismus wird aber kaum nicht-idiomatisch benutzt. Mit diesen Wendungen wird also gemeint, dass man nichts gegen etwas oder jemanden machen kann.

Noch eine finnische Wendung, die direkt aus dem Schwedischen zu stammen scheint, kommt in den Entsprechungen des deutschen Phraseologismus *sich in die Nessel setzen* vor. Die schwedische Entsprechung lautet *råka i klistret* [in den Kleister geraten] und die finnische ist *joutua liisteriin* [in den Kleister geraten]. Diese Wendungen werden praktisch nur idiomatisch gebraucht. Es ist natürlich möglich, in Wirklichkeit in den Kleister zu geraten, wobei die Wendungen nicht-idiomatisch zur Verfügung stehen,



sondern wahrscheinlich eher scherzhaft verwendet werden und idiomatisch benutzt. Wenn idiomatisch gebraucht, bedeuten diese Wendungen, dass man in Unannehmlichkeiten geraten ist.

Der Phraseologismus *auf die Palme gehen* kann im Deutschen verwendet werden, wenn man ausdrücken möchte, dass jemand wütend wird. In der gleichen Situation steht nach *Nordstedts tyska idiombok* (1993: 80) u. a. die feste Wortverbindung *flyga i taket* [an die Decke fliegen] zur Verfügung. Als eine finnische Variante wurde die Wendung *lentää kattoon* [an die Decke fliegen] gefunden. Es ist möglich, die beiden Wendungen sowohl idiomatisch als auch nicht-idiomatisch zu verwenden. Eine kleine Untersuchung im Internet zeigt, dass der schwedische Phraseologismus sehr oft idiomatisch und in der Bedeutung *wütend werden* gebraucht wird. Im Finnischen wiederum wird die Wendung öfter nicht-idiomatisch benutzt. Es ist aber auch möglich, diese Wendungen idiomatisch zu verwenden, ohne dass sie *wütend werden* bedeuten. Zumindest im Finnischen wird *lentää kattoon* auch gebraucht, wenn jemand erschreckt wird, was mit der deutschen Wendung nicht möglich ist.

Identische Entsprechungen im Schwedischen und Finnischen hat auch der Phraseologismus *jmdm. ist die Petersilie verhagelt*. Als eine schwedische Entsprechung wird *(han ser ut som han har) sålt smöret och tappat pengarna* [(er sieht aus, als hätte er) die Butter verkauft und das Geld verloren] aufgeführt. Die finnische Entsprechung ist *voit myynynt ja rahat hävittänyt* [die Butter verkauft und das Geld verloren]. Diese merkwürdigen Phraseologismen bedeuten, dass man sehr enttäuscht und durch Misserfolg niedergeschlagen ist.

Wenn man nicht nur die ähnlichen Fälle betrachtet, sondern die Wendungen, die fast identische Komponenten in diesen zwei Sprachen enthalten, können sieben Fälle belegt werden. Es handelt sich hier um die folgenden Fälle:

ingen dans på rosor – ei ole ruusuilla tanssimista (nicht auf Rosen gebettet sein)<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Dieser Phraseologismus und seine Entsprechungen wurden in Kapitel 4.2 behandelt.

gå åt skogen – mennä metsään (in die Binsen gehen)  
 sondera terrängen – tunnustella maaperää ([bei jemandem] auf den Busch klopfen)  
 det finns ingen bot för – johonkin ei ole lääketä (gegen jemanden/etwas ist kein Kraut  
 gewachsen)  
 råka i klistret – joutua liisteriin (sich in den Nesseln setzen)  
 flyga i taket – lentää kattoon (auf die Palme gehen)  
 sålt smöret och tappat pengarna – voit myynyt ja rahat hävittänyt (jmdm. ist die  
 Petersilie verhagelt)

Wenn die Pflanzenbezeichnungen in den schwedischen und finnischen Entsprechungen betrachtet werden, kann man insgesamt vier Fälle finden. In den Entsprechungen für die folgenden deutschen Phraseologismen kommen gleiche Pflanzenbezeichnungen vor: *vor lauter Bäumen den Wald nicht sehen, durch die Blume sagen, wo [d]er hinhaut/hintritt da wächst kein Gras mehr, nicht auf Rosen gebettet sein*. Diese Phraseologismen und ihre Entsprechungen wurden in Kapitel 4.2 behandelt, weil in den Phraseologismen der drei untersuchten Sprachen, die gleiche Pflanzenbezeichnung verwendet wird.

Es können keine weitgehenden Schlussfolgerungen aus dieser kleinen Untersuchung gemacht werden, das Material ist dafür zu klein. Es kann aber festgestellt werden, dass die schwedischen und finnischen Phraseologismen viele Ähnlichkeiten haben. Im Untersuchungsmaterial wurden nämlich insgesamt 12 Fälle gefunden, in denen die schwedischen und finnischen Entsprechungen sehr ähnliche Komponenten haben. Eine der Hypothesen war, dass einige Gemeinsamkeiten zwischen den schwedischen und finnischen Entsprechungen vorkommen würden. Diese Hypothese wurde also bestätigt. Dieser Aspekt der Untersuchung wurde von der gemeinsamen Geschichte inspiriert, aber die Ähnlichkeiten können auch auf kulturellen Ähnlichkeiten beruhen. Im nächsten Unterkapitel werden solche deutschen Phraseologismen behandelt, für die ein Phraseologismus ohne eine Pflanzenbezeichnung in den Wörterbüchern entweder in beiden oder in einer Sprache als Entsprechung gegeben wird.

#### 4.5 Phraseologismus ohne Pflanzenbezeichnung als Entsprechung

Sowohl in den schwedischen als auch den finnischen Wörterbüchern wurden recht viele Phraseologismen als Entsprechungen angegeben. In den vorangehenden Kapiteln

wurden schwedische und finnische Entsprechungen behandelt, die eine Pflanzenbezeichnung enthalten, oder sonst ähnliche Komponenten mit dem deutschen Phraseologismus enthalten. Dieses Kapitel befasst sich mit Phraseologismen als Entsprechungen, die keine Pflanzenbezeichnung enthalten.

Wie in Kapitel 2.2 schon erwähnt wurde, ist es möglich, die Bedeutung durch einen anderen Phraseologismus zu erklären. Bei dieser Alternative besteht aber die Gefahr, dass der Benutzer den Phraseologismus nicht versteht. Es ist also besser, solche Phraseologismen zu wählen, die möglichst viele kennen. Im Folgenden werden diese deutschen Phraseologismen und ihre Entsprechungen behandelt:

ins Gras beißen  
 wie auf Nesseln sitzen  
 zwischen Baum und Borke sein  
 lange um den Busch gehen  
 wie Kraut und Rüben  
 uralt Lavendel sein  
 danke/vielen Dank für die Blumen  
 einem den Weg mit Rosen bestreuen  
 Bäume ausreißen [können]

Der deutsche Phraseologismus *ins Gras beißen* hat eine phraseologische Entsprechung in den beiden anderen Sprachen. In den schwedischen Wörterbüchern wurde eine voll-idiomatische Entsprechung *bita i gräset* [*ins Gras beißen*] gefunden. Es wird aber jetzt nicht näher auf diesen Phraseologismus eingegangen, weil er schon in Kapitel 4.3.1 besprochen wurde. In den finnischen Wörterbüchern wurden drei Entsprechungen gefunden: *heittää veivinsä* [seine Kurbel werfen], *potkaista tyhjää* [ins Leere treten] und *kuolla kupsahtaa* [fallend sterben]. Die zwei erstgenannten finnischen Entsprechungen sind voll-idiomatisch und die Bedeutung kann nicht aus der wortwörtlichen Bedeutung erschlossen werden. Die zwei Phraseologismen werden aber im Finnischen oft verwendet und sie sind mit hoher Wahrscheinlichkeit für den durchschnittlichen Benutzer bekannt. Die letztgenannte finnische Entsprechung ist teil-idiomatisch und sie kann vom Wortlaut her verstanden werden. Das finnische Wort *kuolla* bedeutet ‚sterben‘, aber wenn man das Wort *kupsahtaa* [fallen] hinzufügt, wird die Wendung phraseologisch und die stilistische Markierung verändert sich von allgemeinsprachlich

zu umgangssprachlich. Sowohl die schwedische Wendung als auch die finnischen Wendungen haben dieselbe stilistische Markierung wie der deutsche Phraseologismus, nämlich umgangssprachlich. Sie bedeuten alle ‚sterben‘ und dadurch kann festgestellt werden, dass sie richtige und gute Entsprechungen sind.

Ein anderer Phraseologismus, der sowohl im Schwedischen als auch Finnischen eine phraseologische Entsprechung hat, ist *wie auf Nesseln sitzen*. Als schwedische Entsprechung wurde der Phraseologismus *sitta som på nålar* gefunden [wie auf Nadeln sitzen]. Als finnische Entsprechung wurde der folgende Phraseologismus gefunden: *olla/istua kuin tulisilla hiilillä* [wie auf glühenden Kohlen sein/sitzen]. Der finnische Phraseologismus ist wie eine direkte Übersetzung von einem anderen deutschen Phraseologismus *wie auf glühenden Kohlen sitzen*. Die beiden deutschen Wendungen, der schwedische Phraseologismus sowie der finnische bedeuten, dass man äußerst ungeduldig ist.

Der deutsche Phraseologismus *zwischen Baum und Borke sein* hat auch phraseologische Entsprechungen im Untersuchungsmaterial. In den schwedischen Wörterbüchern wurden zwei Entsprechungen gefunden: *sitta i klämma* [in der Klemme sitzen] und *komma mellan hammaren (släggan) och städet* [zwischen Hammer und Amboss geraten]. Die schwedischen Wendungen haben die gleiche Bedeutung wie der deutsche Phraseologismus; sie werden verwendet, wenn man in eine bedrängte Situation geraten ist. Die finnischen Entsprechungen für diesen Phraseologismus werden in Kapitel 4.3.2 behandelt.

Der Phraseologismus *lange um den Busch gehen* wurde in einem der finnischen Wörterbücher gefunden. Das Wörterbuch gab als Entsprechung den finnischen Phraseologismus *kiertää kuin kissa kuuma puuroa* [wie die Katze um den heißen Brei schleichen]. Es wurde keine Entsprechung in den schwedischen Wörterbüchern gefunden, aber es gibt einen Phraseologismus im Schwedischen, der die gleichen Komponenten wie der finnische Phraseologismus hat, nämlich *gå som katten runt het gröt* [wie die Katze um den heißen Brei gehen]. Es gibt noch einen deutschen Phraseologismus, der den schwedischen und finnischen Phraseologismen ähnelt, *um*

*etw. [herum]schleichen wie die Katze um den heißen Brei*. Die schwedische Wendung und der letztgenannte deutsche Phraseologismus bedeuten, dass man über etwas redet, „ohne den eigentlichen [heiklen] Kern der Sache zu berühren“ (Duden Redewendungen 2002: 347). Die einsprachigen finnischen Wörterbücher haben angedeutet, dass die finnische Wendung bedeutet, eine Gelegenheit zu greifen zu verzögern, obwohl man sie greifen möchte, was nicht ganz mit der Bedeutung der deutschen und schwedischen Phraseologismen übereinstimmt. In *Alles im Griff* von Korhonen (2001) wird aber für den deutschen Phraseologismus *um etw. [herum]schleichen wie die Katze um den heißen Brei* die finnische Wendung *kiertää kuin kissa kuuma puuroa* angegeben, was zeigt, dass der finnische Phraseologismus im gleichen Zusammenhang wie der deutsche und schwedische Phraseologismus verwendet wird.

Der Phraseologismus *wie Kraut und Rüben* wurde auch in beiden Sprachen mithilfe von Phraseologismen erläutert. Die schwedischen Wörterbüchern geben durchgehend *huller om buller* als Entsprechung an. In den finnischen Wörterbüchern wurden wieder unterschiedliche Alternativen gefunden: *huiskin haiskin*, *hujan hajan*, *sikin sokin*. Alle diese Wendungen bestehen aus unikalen Komponenten (vgl. Kapitel 2.1), und für sie kann keine wortwörtliche Übersetzung gegeben werden. Die Phraseologismen, die als Entsprechungen gefunden wurden, werden oft verwendet, und es gibt keine Gefahr, dass der Wörterbuchbenutzer diese Phraseologismen nicht versteht. Der deutsche Phraseologismus sowie die schwedische als auch die finnische Entsprechung bedeuten ‚völlig ungeordnet, ganz und gar durcheinander‘. Die angeführten Phraseologismen entsprechen also der deutschen Wendung.

Für den deutschen Phraseologismus *uralt Lavendel sein* wurde keine schwedische Entsprechung gefunden, aber in den finnischen Wörterbüchern kann der Phraseologismus *olla aataminaikainen* [aus Adams Zeit] gefunden werden. Nach *Duden Redewendungen* (2002: 468) bedeutet die deutsche Wendung ‚etwas völlig Veraltetes, Altmodisches sein‘. Timo Nurmi (2004: 11) bestätigt, dass das finnische Wort *aataminaikainen* etwas Uraltes bedeutet. Die finnische Wendung wird ab und zu verwendet und es ist eine bekannte Wendung.

Für die ironische Dankesformel *danke/vielen Dank für die Blumen* wurde in den schwedischen Wörterbüchern iron. *tack ska du ha!* [iron. Danke!] als Entsprechung gefunden. Die Wendung *tack ska du ha* wird normalerweise im Schwedischen ohne den ironischen Aspekt verwendet. Es ist wichtig, dass hier die Markierung iron. für ironisch aufgeführt wird, weil ohne sie der schwedische Phraseologismus dem deutschen nicht entsprechen würde.

Der deutsche Phraseologismus *einem den Weg mit Rosen bestreuen* liegt in der Bedeutung und in der Form dem Phraseologismus *jemandem Blumen auf den Weg streuen* nahe. Mit diesen Phraseologismen wird gemeint, dass man jemanden lobt. Es wurde keine schwedische Entsprechung gefunden, aber in einem finnischen Wörterbuch wurde die Entsprechung *kantaa jotakin käsillään* [etwas auf Händen tragen] angegeben. Ich nehme an, dass diese Wendung phraseologisch gemeint ist, weil die wortwörtliche Bedeutung mit der Bedeutung des deutschen Phraseologismus nicht übereinstimmen würde. Doch es scheint so zu sein, dass auch die phraseologische Lesart der Wendung nicht richtig mit dem deutschen Phraseologismus übereinstimmt. Die finnische Wendung kommt nicht in den einsprachigen Allgemein- oder Spezialwörterbüchern vor, und deswegen würde ich meinen, dass es sich hier um eine „falsche“ Entsprechung handelt.

Für den deutschen Phraseologismus *Bäume ausreißen können* wurde eine phraseologische Entsprechung in den finnischen Wörterbüchern gefunden. In den Wörterbüchern wird u. a. die Wendung *olla oikea voimanpesä* [ein richtiges Kraftbündel sein] aufgeführt. Diese finnische Wendung wird in außer der idiomatischen Bedeutung kaum verwendet. Mit den beiden Phraseologismen werden Menschen beschrieben, die sehr stark sind. Bäume werden oft als Symbole der Standhaftigkeit und Unbeugsamkeit und als Sinnbild der Stärke und Größe verwendet (Röhrich 1991/1992: 161).

Es wurden oben einige solche Entsprechungen vorgestellt, die Phraseologismen sind, aber keine Pflanzenbezeichnungen enthalten. Es wurde hier eine Entsprechung erwähnt, die als eine „falsche“ Entsprechung kategorisiert werden kann. Im nächsten

Unterkapitel werden solche deutschen Phraseologismen erörtert, die in den untersuchten Wörterbüchern nur paraphrasiert werden.

#### 4.6 Paraphrase als Entsprechung

Bei der Analyse des Materials wurde konstatiert, dass, falls der deutsche Phraseologismus keine phraseologische Entsprechung im Schwedischen bzw. im Finnischen hat, die Bedeutung des deutschen Phraseologismus durch eine Paraphrase angegeben wird. Es hängt aber vom Wörterbuch ab: in einigen Fällen wurden für den gleichen Phraseologismus sowohl eine Paraphrase als auch ein Phraseologismus gefunden, aber nicht unbedingt in demselben Wörterbuch. Wie vorher erwähnt, werden diese Fälle als Phraseologismen betrachtet. Es hängt aber auch von der Sprache ab: manchmal wurde im Schwedischen ein Phraseologismus gefunden, im Finnischen aber eine Paraphrase, oder umgekehrt. In den schwedischen Wörterbüchern wurde für 16 deutsche Phraseologismen nur eine Paraphrase gefunden, während in den finnischen Wörterbüchern 26 deutsche Phraseologismen paraphrasiert wurden. Als Nächstes werden die deutschen Phraseologismen behandelt, die in den Wörterbüchern paraphrasiert werden:

einen alten Baum soll man nicht verpflanzen  
 es ist um auf die Akazien/Bäume/Palme/Pinie zu klettern  
 jmdn. auf die Palme/Pinie bringen  
 auf die Palme gehen  
 auf dem Baum/der Palme sein  
 von der Palme herunterkommen  
 ein richtiges Kräutchen/Kräutlein-rühr-mich-nicht-an/Rührmichnichtan sein  
 kein Gras unter seinen Füßen wachsen lassen

*Einen alten Baum soll man nicht verpflanzen* wurde in beiden Sprachen paraphrasiert. *Duden Redewendungen* (2002: 97) definiert die Bedeutung der Wendung folgenderweise: „*einen alten Menschen soll man nicht aus seiner gewohnten Umgebung reißen*“. In den schwedischen und finnischen Wörterbüchern wurde der Phraseologismus in ähnlicher Weise paraphrasiert. In einem schwedischen Wörterbuch ist aber auch ein schwedischer Phraseologismus angeführt. Es gibt im Schwedischen

den Phraseologismus *man kan inte lära gamla hundar sitta* [man kann alte Hunde nicht sitzen lehren]. Dieser Phraseologismus bedeutet aber, dass es schwierig ist, alte Menschen dazu zu bewegen, ihre Gewohnheiten zu ändern, und er passt also nicht in diesem Kontext.

Der nächste Phraseologismus wurde nur in den schwedischen Wörterbüchern paraphrasiert. In den finnischen Wörterbüchern wurden Phraseologismen als Entsprechung gefunden. Es handelt sich hier um den Phraseologismus *es ist um auf die Bäume zu klettern*. Die Komponente *Baum* kann durch die Komponenten *Akazien*, *Palme* oder *Pinie* ersetzt werden, ohne dass die Bedeutung sich verändert. Wenn man aber die Komponente *Baum* durch *Akazien* ersetzt, wirkt das als Verstärkung der Wendung. Diese Wendung ist nach dem 1. Weltkrieg aufgekommen und dient als eine Verstärkung, weil durch die Dornen das Erklettern der Akazie viel schwieriger ist (Röhrich 1991/1992: 74). Diese Wendungen weisen darauf hin, „dass jmd. bei starker Gemütsbewegung, besonders wenn er wütend ist, ‚hochgeht‘“ (Duden Redewendungen 2002: 97). In den schwedischen Wörterbüchern wurden Entsprechungen für Wendungen mit den Komponenten *Akazien* und *Bäume* gefunden, die anderen Varianten gibt es in den schwedischen Wörterbüchern nicht. Diese zwei Wendungen wurden mit *det är så man kan bli tokig (förtvivlad)* paraphrasiert.

Der Phraseologismus *es ist um auf die Bäume zu klettern* ist nicht die einzige Wendung, die das Hochgehen bezeichnet. Man kann auch *jemanden auf die Palme/Pinie bringen*, also jemanden wütend machen. Man kann auch sagen, dass man *auf die Palme geht*, wenn man wütend wird, oder man kann sagen, dass *man auf dem Baum/der Palme ist*, wenn man wütend ist. Und, wenn man sich wieder beruhigt, kann man sagen, dass man *von der Palme herunterkommt*. In den schwedischen Wörterbüchern wurde für viele der oben genannte Wendungen keine Entsprechungen gefunden, aber man kann *reta upp någon* [jemanden wütend machen], oder *bli förbannad* [wütend werden]. In den finnischen Wörterbüchern sind sowohl Paraphrasen als auch Phraseologismen als Entsprechungen aufgeführt. Auf Finnisch kann man sagen *saada joku raivoihinsa* [jemanden wütend machen], *saada raivari* [wütend werden] und *olla raivona* [wütend sein].



Wenn man jemand als sehr empfindlich und verletzlich beschreiben will, kann man den deutschen Phraseologismus *ein richtiges Kräutchen/Kräutlein-rühr-mich-nicht-an/Rührmichnichtan sein* verwenden. Eine Entsprechung für diese Wendung wurde nur in einem finnischen Wörterbuch gefunden, aber sie wurde ganz richtig wie folgt paraphrasiert: *helposti loukkaantuva/yliherkkä henkilö*.

Der deutsche Phraseologismus *kein Gras unter seinen Füßen wachsen lassen* hat die Bedeutung „man gönnt jemandem keine Ruhe, jemand ist sehr fleißig“ (Röhrich 1991/1992: 576). „Diese [Redensart] beruht auf der Vorstellung, daß Gras zum Wachsen Zeit braucht und währenddessen nicht gestört werden darf“ (Röhrich 1991/1992: 576). Als eine finnische Entsprechung wurde die Paraphrase *olla nopsa liikkeissään* [schnell in seinen Bewegungen sein] gefunden. Diese Entsprechung scheint aber laut Röhrich (1991/1992) nicht die richtige zu sein, weil mit dieser Paraphrase nicht bedeutet wird, dass man sehr fleißig ist, sondern, dass man sehr schnell ist. In den schwedischen Wörterbüchern wurde keine Entsprechung gefunden.

Dieses Kapitel befasste sich mit dem Thema Paraphrasen als Entsprechung. Es wurden also solche deutschen Phraseologismen und ihre Entsprechungen behandelt, die in den verwendeten schwedischen und finnischen Wörterbüchern nur paraphrasiert werden. Es wurden hier zwei Entsprechungen vorgestellt, die als „falsche“ Entsprechungen bezeichnet werden können. Zum Schluss werden noch solche deutschen Phraseologismen behandelt, für die in den untersuchten Wörterbüchern keine Entsprechung aufgeführt wird.

#### 4.7 Keine Entsprechungen in den schwedischen und finnischen Wörterbüchern

Im Folgenden wird näher auf die Phraseologismen eingegangen, die ohne Entsprechung blieben, und es wird versucht die möglichen Gründe dafür zu finden. Am Ende werden einige Entsprechungen angegeben, die nicht in den Wörterbüchern vorkommen, aber die

trotzdem passende Entsprechungen sind.

Von den 135 deutschen Phraseologismen, wurden für 61 Phraseologismen weder im schwedischen noch im finnischen Untersuchungsmaterial Entsprechungen gefunden. Dies bedeutet, dass 45,2 % der deutschen Phraseologismen ohne Entsprechung blieben. Es gibt 29 Fälle, in denen eine finnische Entsprechung gefunden wurde aber keine schwedische. In acht Fällen wurde eine schwedische Entsprechung gefunden, aber keine finnische. Es ist wichtig daran zu erinnern, dass obwohl für einige deutsche Phraseologismen Entsprechungen in den verwendeten Wörterbüchern fehlen, dies nicht bedeutet, dass es überhaupt keine Entsprechungen in diesen Sprachen gibt, sie wurden nur in den gewählten Wörterbüchern nicht gefunden.

Eine der Hypothesen war, dass über die Hälfte der deutschen Phraseologismen eine Entsprechung in den verwendeten schwedischen und finnischen Wörterbüchern hat. Diese Hypothese wurde also bestätigt: für 54,8 % der deutschen Phraseologismen wurde eine Entsprechung gefunden.

In einigen Wörterbüchern, z. B. *Alles im Griff* von Korhonen (2001: 9), wird erwähnt, dass solche deutsche Phraseologismen ausgelassen werden, die keine idiomatische Entsprechung im Finnischen oder im Schwedischen haben. Dies gilt wahrscheinlich eher für die Spezialwörterbücher, in zweisprachigen Allgemeinwörterbüchern versucht man den Phraseologismus zu paraphrasieren, wenn keine idiomatische Entsprechung vorhanden ist.

Ein Grund dafür, warum viel mehr finnische als schwedische Entsprechungen gefunden wurden, ist wahrscheinlich, dass Phraseologie in Schweden noch ein relativ unerforschtes Gebiet ist. Dies spiegelt sich in dem wider, dass wenige Entsprechungen für deutsche Phraseologismen in Wörterbüchern aufgeführt sind und in dem, dass es wenige deutsch-schwedische Spezialwörterbücher gibt. Die Situation in Finnland ist etwas besser, vor allem dank der lexikographischen Leistungen von Jarmo Korhonen. In den finnischen Wörterbüchern wurden viel mehr unterschiedliche Entsprechungen für die deutschen Phraseologismen gefunden.

Die Wörterbuchautoren müssen Entscheidungen darüber treffen, welche Phraseologismen inkludiert werden können und welche nicht, aufgrund der Raumbegrenzungen. Wie erwähnt, ist es möglich, wenn es keine entsprechende Wendung in einer anderen Sprache gibt, den Phraseologismus zu paraphrasieren. In einigen Fällen könnte diese Paraphrase zu sperrig sein, z. B. der Phraseologismus *„Bäumchen, wechsle dich“ spielen*. *„Bäumchen, wechsle dich“* ist ein Kinderspiel, worauf dieser Phraseologismus hinweist. Wenn dieses Spiel in einem anderen Land nicht bekannt ist, muss man das zuerst erklären, bevor man auf die Bedeutung dieses Phraseologismus eingehen kann. Nach *Duden Redewendungen* (2002: 97) ist *„Bäumchen, wechsle dich“* ein Spiel, „bei dem alle Mitspieler außer einem an je einem Baum stehen und auf den Ruf des in der Mitte stehenden Spielers hin zu einem anderen Baum laufen, während dieser eine versucht, selbst einen freien Baum zu erreichen.“ Wenn von jemandem gesagt wird, dass er *„Bäumchen, wechsle dich“ spielt*, kann aber scherzhaft angedeutet werden, dass man den Geschlechtspartner wechselt.

Ein anderer Grund für das Fehlen von einigen Entsprechungen könnte sein, dass die Wörterbuchautoren einen Phraseologismus für zu regional halten und ihn deswegen weglassen. Im Material wurden einige regionale Phraseologismen gefunden, *tun wie 'ne Tulpe* wird als berlinerisch und *jmdm. das Kraut ausschütten* und *ein Schnittlauch auf allen Suppen sein* werden als österreichisch gekennzeichnet (*Duden Redewendungen* 2002). Für diese regionalen Phraseologismen wurden keine Entsprechungen gefunden.

Die Häufigkeit eines Phraseologismus kann ebenso ein Grund dafür sein, warum einige Wendungen aufgenommen werden, andere nicht. Es kann sein, dass die Wörterbuchautoren sich dafür entschlossen haben, nur oft verwendete Phraseologismen zu inkludieren. Als Beispiel könnte hier den Phraseologismus *jemand blüht wie ein Veilchen im Moose* genommen werden. Dieser Phraseologismus kommt nur im *Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten* von Schemann (1989: 66) vor und für ihn wurden keine Entsprechungen in den schwedischen und finnischen Wörterbüchern gefunden. Im Wörterbuch von Schemann (1989) wird angedeutet, dass diese Wendung nur selten gebraucht wird, und für sie wurden wahrscheinlich deswegen keine Entsprechungen gefunden.

Auch wenn ein bestimmter Phraseologismus in einem Wörterbuch nicht inkludiert ist, kann die Bedeutung eines Phraseologismus trotzdem auf unterschiedliche Weisen erschlossen werden. Wie vorher erwähnt, ob ein Phraseologismus vom Wortlaut her zu verstehen ist, hängt viel vom Grad der Idiomatizität ab. Wenn ein Phraseologismus nur teil-idiomatisch ist, ist die idiomatische Bedeutung auch leichter zu verstehen. Ein passendes Beispiel hier ist der deutsche Phraseologismus *Geduld bringt Rosen*, womit gemeint wird, dass Geduld Erfolg bringen wird. Der Phraseologismus ist teil-idiomatisch, weil die Komponente *Geduld* ihre Bedeutung behält, während die Komponente *Rose* idiomatisch ist. Mit der Komponente *Rose* wird also Erfolg gemeint. Rosen werden so oft für positive Sachen verwendet, dass es keine Schwierigkeiten macht, diesen Phraseologismus zu verstehen.

Auch wenn die Bedeutung nur einer Komponente in einem Phraseologismus im Wörterbuch erklärt wird, kann die Bedeutung der Wendung erschlossen werden. Ein Beispiel für diesen Fall ist *ein Mauerblümchen sein*. In diesem Phraseologismus ist das Wort *Mauerblümchen* das problematische, aber es wird in den Wörterbüchern erklärt: im Schwedischen verwendet man *panelhöna*, im Finnischen *seinäruusu*. Auf diese Weise kann die Bedeutung erschlossen werden. Es wird aber vom Benutzer verlangt, dass er die Bedeutung dieser Komponenten in seiner Sprache kennt.

Aber auch wenn ein Phraseologismus voll-idiomatisch ist, ist es an sich möglich, die Bedeutung zu erschließen, wenn in der eigenen Sprache ein ähnlicher Phraseologismus vorhanden ist. Der deutsche Phraseologismus *das Gras von unten betrachten/besehen/wachsen hören [können]* ist ein voll-idiomatischer Phraseologismus, für den keine Entsprechungen gefunden wurde. Der Phraseologismus bedeutet, dass man gestorben ist, und es gibt zumindest im Finnischen welche, die das Gleiche bedeuten. Man kann z. B. sagen, dass man *mullan alla* [unter der Erde] liegt oder dass *pukata/kasvaa horsmaa* [Weidenröschen schieben/wachsen]. Der Unterschied bei den finnischen Phraseologismen im Vergleich zum deutschen Phraseologismus ist, dass die finnischen Phraseologismen auch nicht-idiomatisch verwendet werden können, was bei dem deutschen Phraseologismus kaum möglich ist.

Noch ein anderes Beispiel von einem voll-idiomatischen Phraseologismus ist, *jemandem ein Veilchen überreichen*. Dieser Phraseologismus blieb auch ohne Entsprechung in den untersuchten Wörterbüchern. Außer auf die Blume, bezieht sich *Veilchen* aber auch auf das blaue Auge, was in mehreren Wörterbüchern vorkommt. Wenn also idiomatisch verwendet, bedeutet die Wendung ‚jemandem ein Auge blau schlagen‘, was meiner Meinung nach nicht unmöglich zu erschließen ist, wenn man die Bedeutung der Komponenten *Veilchen* und *überreichen* versteht.

Phraseologismen wie *um die Fichte rum sein* und *aus einer Haselstaude entsprungen sein* sind schwieriger zu verstehen, auch wenn die Bedeutung einzelner Wörter bekannt ist. Den Phraseologismus *um die Fichte rum sein* verwendet man, wenn man etwas verstanden hat, die Wendung *aus einer Haselstaude entsprungen sein* dient zum Vorwurf unehelicher Geburt. Für diese Phraseologismen wurden aber keine Entsprechungen gefunden.

Einige Phraseologismen haben auch eine negierte Variante. Es ist möglich, dass nur eine von diesen Varianten im Wörterbuch vorhanden ist. Es ist aber nicht schwierig die richtige Bedeutung zu erschließen, wenn man gute Sprachkenntnisse hat, auch wenn die flektierte Variante nicht vorhanden ist. Ein Beispiel hier ist der deutsche Phraseologismus *wie auf Rosen gebettet*. Für die negierte Form *nicht auf Rosen gebettet sein* konnte in beiden Sprachen eine Entsprechung gefunden werden, keine Entsprechung wurde aber für die positive Form gefunden. Ein anderes Beispiel für diesen Fall ist, [noch keine] Bäume ausreißen [können]. Für die positive Form wurde in beiden Sprachen eine Entsprechung gefunden, für die negierte Form aber in keiner.

Oft, wenn ein Phraseologismus in unterschiedlichen Formen in einer Sprache vorkommt, werden einige oder nur eine Form in Wörterbüchern angegeben. Als Beispiel könnte hier die Komponente *Gras* angeführt werden. Für den Phraseologismus *über etwas ist Gras gewachsen* gibt es Entsprechungen in den anderen Sprachen. Er bedeutet, dass eine unangenehme Sache in Vergessenheit gerät (*Duden Redewendungen* 2002: 293). Für den Phraseologismus *über etwas wächst Gras* wurde keine Entsprechungen gefunden, wahrscheinlich, weil es sich hier nur um einen Wechsel im

Tempus handelt. *Über etwas Gras wachsen lassen* wurde in den finnischen Wörterbüchern aufgeführt, nicht jedoch in den schwedischen. Die Komponente *Gras* behält ihre Bedeutung auch in den anderen Wendungen. Aber wie kann man wissen, wann eine Komponente ihre Bedeutung behält und wann nicht? Mit dem Phraseologismus *einem das Gras unter den Füßen wegschneiden* wird nicht gemeint, dass etwas in Vergessenheit geraten ist, sondern dass man jemanden eines naheliegenden Vorteils beraubt. Wenn also die Bedeutung eines Phraseologismus nicht klar ist, muss man zu einem einsprachigen Spezialwörterbuch greifen.

Es können hier noch einige deutsche Phraseologismen erwähnt werden, die keine Entsprechungen bekommen haben, die aber meines Wissens eine Entsprechung haben. Von einem unsteten Liebhaber wird gesagt, dass er *von einer Blume zur anderen flattert*. Die gleiche Bedeutung hat die finnische Wendung *hyppiä kukasta kukkaan* [von Blume zur Blume springen]. Wenn etwas *[nicht] auf den Bäumen wächst*, ist etwas *[nicht]* in großer Menge vorhanden. Im Schwedischen gibt es die feste Wortverbindung *pengar växer inte på träd/trän* [Geld wächst nicht auf Baum/Bäumen]. Im Finnischen wird gesagt, dass *raha ei kasva puissa* [Geld wächst nicht in den Bäumen] und die Wendung wird also nur in Beziehung mit Geld verwendet (*Suomen kielen perussanakirja* 1990/1992/1994). Wenn etwas plötzlich und unerwartet passiert, kann es im Deutschen mit dem Phraseologismus *wie Zieten aus dem Busch* ausgedrückt werden. Auf Finnisch sagt man *tulla puskista/puun takaa* [aus dem Busche/hinter dem Baum hervorkommen]. Wenn man im Deutschen einen langen und hageren Menschen beschreibt, kann man sagen, dass er *dürr wie eine Hopfenstange* ist. Im Finnischen sagt man, dass man *hoikka kuin humalasalko* [schlank wie eine Hopfenstange] ist, was als Entsprechung für einen anderen deutschen Phraseologismus gefunden wurde, nämlich *schlank wie eine Tanne*.

Zum Schluss soll hier noch ein weiterer deutscher Phraseologismus erwähnt werden. Die feste Wortverbindung *schlank wie eine Tanne* kommt in *Duden Redewendungen* (2002) vor, für ihn wird aber im Buch keine Bedeutungserklärung gegeben. Der Phraseologismus sollte bei dem ersten auftretenden Wort, hier das Adjektiv, eingetragen werden, aber es gibt keine Bedeutungserklärung für den Phraseologismus unter dem

Stichwort *schlank*. Unter dem Stichwort *Tanne* wird auf das Lemma *schlank* hingewiesen.

Es wurde oben überlegt, warum einige deutsche Phraseologismen keine Entsprechungen in den untersuchten schwedischen und finnischen Wörterbüchern haben. Mögliche Gründe für die Abwesenheit von Entsprechungen in den untersuchten Wörterbüchern können z. B. sein, dass Phraseologie besonders im Schwedischen noch ein relativ unerforschtes Gebiet ist, oder die Wörterbuchautoren möglicherweise einige Belege ausgelassen haben, weil sie den Phraseologismus für ungewöhnlich oder regional halten. Ein Phraseologismus kann auch auf einen kulturspezifischen Aspekt hinweisen, wobei die Erklärung zu sperrig sein könnte. Es wurden einige Methoden vorgestellt, wie man die Bedeutung eines Phraseologismus erschließen kann, obwohl man keine Entsprechung im Wörterbuch findet. Man kann z. B. einen fremdsprachigen Phraseologismus verstehen, wenn man die Phraseologismen in der eigenen Sprache kennt. Es wurde auch eine der Hypothesen bestätigt, nämlich, dass über die Hälfte der deutschen Phraseologismen eine Entsprechung in den verwendeten Wörterbüchern hat.

## 5 ZUSAMMENFASSUNG

Im theoretischen Teil dieser Arbeit wurden die Termini *Phraseologie* und *Phraseologismus* definiert. Phraseologie wurde teils als die Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit der Erforschung der Phraseologismen beschäftigt, teils als der Bestand von Phraseologismen in einer Sprache definiert. Phraseologismus wurde als eine Kombination von Wörtern bezeichnet, der genau in dieser Kombination, eventuell mit Varianten, für den Sprachbenutzer bekannt ist. Es wurde auch festgestellt, dass es im Bereich der Phraseologie keine einheitliche Terminologie gibt. In der vorliegenden Arbeit wurden die Termini Phraseologismus, feste Wortverbindung und Wendung für den Untersuchungsgegenstand der Phraseologie verwendet. Phraseologismen dienen zur Erweiterung des Wortschatzes und können u. a. verwendet werden, um Emotionen, Einstellungen und (negative) Verhaltensweise auszudrücken. Die Bestandteile der Phraseologismen wurden als Komponenten definiert. In dem Theorieteil wurde auch festgestellt, dass Phraseologismen unterschiedliche Eigenschaften haben, nämlich Polylexikalität, Festigkeit und Idiomatizität.

Im Theorieteil bzw. in Kapitel 2 wurde noch darauf eingegangen, wie Wörterbücher abgefasst sind. In diesem Zusammenhang kam der Terminus *Phraseographie* vor, die das Teilgebiet der Phraseologie ist, das sich mit der Darstellung der Phraseologismen in Wörterbüchern beschäftigt. Es wurde festgestellt, dass unterschiedliche Markierungen in Wörterbüchern gebraucht werden, um zu zeigen, dass eine Wendung phraseologisch ist. Es gibt zwei Hauptkriterien für die Zuordnung der Phraseologismen im Wörterbuch, ein morphosyntaktisches und ein semantisches. Die Bedeutung kann durch einen anderen Phraseologismus erläutert werden, durch eine Erklärung der Bedeutung einer Komponente oder durch die Beschreibung der Geschichte des Phraseologismus. Es gibt alphabetisch geordnete Allgemein- und Spezialwörterbücher sowie nach thematischen Gruppen geordnete Spezialwörterbücher.

In Kapitel 3 wurden die Primärliteratur und die Methode vorgestellt. Gemeinsam für alle Wörterbücher ist, dass sie sowohl für Rezeption als auch Produktion deutscher Sprache hilfreich sind, aber sie haben teilweise unterschiedliche Formatierungen.



Das Hauptziel der Arbeit war, zu untersuchen, was für Pflanzennamen in deutschen Phraseologismen vorkommen und wie häufig sie sind. In den für die Untersuchung verwendeten Wörterbüchern wurden insgesamt 135 deutsche Phraseologismen gefunden, die eine Pflanzenbezeichnung enthalten. Die deutschen Phraseologismen enthalten insgesamt 25 unterschiedliche Pflanzenbezeichnungen, bei denen die Komponente *Baum* (18 Phraseologismen), *Gras* (16 Phraseologismen) und *Rose* (12 Phraseologismen) die häufigsten sind. Es wurden insgesamt 37 Bezeichnungen für Bäume und 34 für Blumen gefunden.

Das zweite Ziel der Arbeit war, die Entsprechungen für die deutschen Phraseologismen in schwedischen und finnischen Wörterbüchern herauszusuchen. Die Absicht war, herauszufinden, ob für alle deutschen Phraseologismen eine Entsprechung gefunden werden kann. Das Resultat ist, dass 91 deutsche Phraseologismen ohne eine schwedische Entsprechung und 70 Phraseologismen ohne eine finnische Entsprechung blieben. Für insgesamt 28 deutsche Phraseologismen wird in den schwedischen Wörterbüchern ein Phraseologismus als Entsprechung angegeben. In den finnischen Wörterbüchern wird für 39 deutsche Phraseologismen ein finnischer Phraseologismus als Entsprechung aufgeführt. Insgesamt werden 16 Phraseologismen in den schwedischen und 26 Phraseologismen in den finnischen Wörterbüchern nur paraphrasiert.

Es kommen wenige Pflanzenbezeichnungen in den Entsprechungen vor, obwohl der Gegensatz angenommen wurde. Die schwedischen Entsprechungen enthalten insgesamt acht Pflanzenbezeichnungen, bei denen *träd* [Baum], *blomma* [Blume] und *gräs* [Gras] die häufigsten sind, sie kommen jeweils in zwei Phraseologismen vor. In den finnischen Entsprechungen wurde in neun Phraseologismen eine Pflanzenbezeichnung gefunden, die häufigsten sind *puu* [Baum], *ruoho* [Gras] und *ruusu* [Rose], die jeweils in zwei Phraseologismen vorkommen. Nur in den finnischen Entsprechungen wurde eine Pflanzenbezeichnung gefunden, die nicht in einem deutschen Phraseologismus vorhanden ist, nämlich *honka* [Kiefer]. Für vier deutsche Phraseologismen wurde eine Pflanzenbezeichnung in der entsprechenden schwedischen Wendung gefunden, wobei

im Finnischen keine solche Bezeichnung vorkommt. Für vier deutsche Phraseologismen wurde eine Pflanzenbezeichnung in der entsprechenden finnischen Wendung gefunden, wobei im Schwedischen keine solche Bezeichnung vorkommt.

Es wurde angenommen, dass einige schwedische und finnische Entsprechungen die gleiche Pflanzenbezeichnung enthalten, wie der deutsche Phraseologismus, dass aber diese Fälle in der Minderheit bleiben würden. Diese Annahme wurde bestätigt. Es wurden insgesamt vier deutsche Phraseologismen gefunden, in denen in allen drei Sprachen dieselbe Pflanzenbezeichnung vorkommt.

Es wurde davon ausgegangen, dass für einige deutsche Phraseologismen keine idiomatischen Entsprechungen gefunden werden, und dass in diesen Fällen die deutschen Phraseologismen paraphrasiert sind. Diese Hypothese wurde bestätigt, aber man hat versucht, eine andere passende idiomatische Entsprechung zu finden, denn in beiden Sprachen wurden viel mehr Phraseologismen als Entsprechung gefunden als Paraphrasen. Von den insgesamt 44 schwedischen Entsprechungen sind 16 Paraphrasen und von den 65 finnischen Entsprechungen sind 26 Paraphrasen.

Kein großer Unterschied wurde zwischen den Sprachenpaaren Deutsch – Schwedisch und Deutsch – Finnisch gefunden: für beide Sprachenpaare wurden jeweils neun Fälle gefunden, in denen die Bedeutung und die Komponenten der Phraseologismen übereinstimmen.

Weiter wurde angenommen, dass die schwedischen und finnischen Entsprechungen, aufgrund kultureller und geschichtlicher Gemeinsamkeiten Ähnlichkeiten aufweisen würden. In insgesamt 12 Fällen haben die schwedischen und finnischen Entsprechungen fast die gleichen Komponenten. Es wurde festgestellt, dass diese Gemeinsamkeiten in den Entsprechungen nicht unbedingt nur die Folge der nahen Beziehung der Sprachen sind, sondern auch aus den kulturellen Gemeinsamkeiten im weiteren Sinne hergeleitet werden können.

Im Material wurde für drei Phraseologismen eine „falsche“ Entsprechung gefunden. Für

den Phraseologismus *einen alten Baum soll man nicht verpflanzen* wird in einem schwedischen Wörterbuch eine „falsche“ Entsprechung gegeben und für die Phraseologismen *kein Gras unter seinen Füßen wachsen lassen* und *einem den Weg mit Rosen bestreuen* wird im finnischen Material eine „falsche“ Entsprechung gegeben.

Auch wenn diese Ziele der Arbeit erreicht wurden, hat sich herausgestellt, dass in den verwendeten zweisprachigen Wörterbüchern in mehreren Fällen keine Entsprechungen für die deutschen Phraseologismen zu finden sind. Da es sehr wahrscheinlich ist, dass es feste Wortverbindungen gibt, die nicht im benutzten Material vorhanden sind, würde es sich lohnen, das Korpus durch einsprachige schwedische und finnische Wörterbücher zu erweitern, um weitere Entsprechungen zu finden. Außerdem wäre es möglich, Informanten zu befragen.

## 6 LITERATURVERZEICHNIS

### 6.1 Primärliteratur

*Duden Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik* (2002). Hrsg. von der Dudenredaktion. 2., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage. Mannheim u. a.: Dudenverlag.

Hirvensalo, Lauri (2000): *Saksa-suomi suursanakirja. Großwörterbuch Deutsch-Finnisch*. Yhdeksäs painos. Helsinki: WSOY.

Kärnä, Aino (1996): *Saksa-suomi opiskelusanakirja*. Toinen painos. Helsinki: WSOY.

Korhonen, Jarmo (2001): *Alles im Griff. Homma hanskassa: Saksa-suomi-idiomisanakirja. Idiomwörterbuch Deutsch-Finnisch*. Helsinki: WSOY.

Nordstedts tyska idiombok (1993). Christine Palm/Anders Odeldahl. Uppsala: Nordstedts förlag AB.

*Nordstedts tyska ordbok* (1998). Andra upplagan, första tryckningen. Stockholm: Nordstedts Ordbok AB.

*Prismas tyska ordbok. Tysk-svensk, svensk-tysk* (2004). Stockholm: Nordstedts Ordbok.

*Prismas stora tyska ordbok* (1997). Stockholm: Prisma.

Röhrich, Lutz (1991/1992): *Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*. Basel/Wien: Herder Freiburg.

*Saksa-suomi suursanakirja. Großwörterbuch Deutsch-Finnisch* (2008). Hrsg. von Jarmo Korhonen. Helsinki: WSOY.

Schemann, Hans (1989): *Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten*. Unter Mitarbeit von Renate Birkenhauer. Straelen: Straelener Manuskripte Verlag.

*Tysk-svensk ordbok* (1980). Andra upplagan. Nacka: Esselte studium AB.

### 6.2 Sekundärliteratur

Burger, Harald (2007): *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 3., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

DUW = *Duden Deutsches Universalwörterbuch* (2003). Hrsg. von der Dudenredaktion. 5. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.

Fleischer, Wolfgang (1997): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2., durchgesehene und ergänzte Auflage. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.

Kari, Erkki (1993): *Naulan kantaan. Nykysuomen idiomisanakirja*. Helsinki: Otava.

*Kielitoimiston sanakirja* (2006). Helsinki: Kotimaisten kielten tutkimuskeskus.

Kostera, Paul (1996): *Leksikologia saksa/suomi I*. Helsinki: Oy Finn Lectura Ab.

Nurmi, Timo (2004): *Gummeruksen suuri suomen kielen sanakirja*. Helsinki: Gummerus Kustannus Oy.

*Nykysuomen sanakirja* (1996). 14. painos. Helsinki: WSOY.

Palm, Christine (1995): *Phraseologie. Eine Einführung*. Tübingen: Narr.

Pilz, Klaus Dieter (1981): *Phraseologie: Redensartenforschung*. Stuttgart: Metzler.

*Suomen kielen perussanakirja* (1990/1992/1994). Helsinki: Kotimaisten kielten tutkimuskeskus.

*Suomen kielen sanakirjat 2. Suomalainen fraasisanakirja* (1981). Kolmas painos. Helsinki: Otava.

*Suurella sydämellä ihan sikana. Suomen kielen kuvaileva fraasisanakirja*. (2008). Pirkko Muikku-Werner/Jarmo Harri Jantunen/Ossi Kokko. Helsinki: Gummerus Kustannus Oy.

*Svensk ordbok* (1986). Göteborg/Uppsala: Esselte studium.

*Svensk ordbok utgiven av Svenska Akademien* (1965). Tjugofjärde bandet. Lund: Svenska Akademien.

*Svensk ordbok utgiven av Svenska Akademien* (2009). Stockholm: Svenska Akademien.

*Svensk språkbruk. Ordbok över konstruktioner och fraser* (2003). Stockholm: Nordstedts ordbok.

## ANHANG

In diesem Anhang sind die deutschen Phraseologismen und ihre schwedischen und finnischen Entsprechungen zu finden. Auf der linken Seite sind die deutschen Phraseologismen, die Pflanzenbezeichnung ist mit Fettdruck gekennzeichnet. Unter dem deutschen Phraseologismus ist eine Bedeutungserläuterung im Kursiv angegeben. In der Mitte der Tabelle sind die gefundenen schwedischen Entsprechungen und auf der rechten Seite sind die finnischen Entsprechungen angegeben. Wenn eine Entsprechung phraseologisch ist, wird dies mit Kursiv gekennzeichnet. Falls es sich um eine Paraphrase handelt, wird dies durch Normaldruck gekennzeichnet. Die Bedeutungsangaben für die deutschen Phraseologismen stammen vorwiegend aus *Duden Redewendungen* (2002), *DUW* (2003) und *Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten* von Lutz Röhrig (1991/1992).

Deutscher Phraseologismus	Schwedische Entsprechung	Finnische Entsprechung
das/es ist, um auf die <b>Akazien</b> zu klettern ,es ist zum Verrücktwerden‘	det är så man kan bli tokig (förtvivlad)	<i>kyllä ottaa pattiin</i>
vom <b>Baum</b> der Erkenntnis essen ,durch Erfahrung klug, wissend werden‘	bli av skadan, lära sig av sina erfarenheter, äta av <i>kunskapens träd</i>	
auf dem <b>Baum</b> sein ,wütend sein‘		olla raivoissaan, vihainen
den dürrn <b>Baum</b> reiten ,gehenkt werden‘		riippua hirsipuussa
etw. hinter dem <b>Baum</b> gefunden haben ,etw. besitzen, dessen Herkunft dunkel (unbekannt) ist‘		
zwischen <b>Baum</b> und Borke sein/sitzen/stecken/stehen/geraten ,sich in einer verzwickten Situation befinden, in der man nicht weiß, wie man sich angesichts zweier unvereinbarer Gegensätze verhalten soll‘	<i>sitta i klämma, komma mellan hammaren (släggan) och stödet</i>	<i>olla puun ja kuoren välissä/ joutua puun ja kuoren väliin; olla kahden tulen välissä; olla pahassa välikädessä, pulassa</i>
sich fühlen wie zwischen <b>Baum</b> und Borke ,eingeklemmt, in seiner Bewegungsfreiheit behindert sein‘		
das geht über alle <b>Bäume</b> ,es ist zum Verzweifeln‘		
das steigt auf die höchsten <b>Bäume</b> (Pappelbäume) ,es ist zum Verzweifeln‘		
<b>Bäume</b> ausreißen [können] ,Kraft u. Schwung haben, viel leisten können‘	vara i högform/ toppform, ha en stor kapacitet, vara kraftfull	<i>olla oikea voimanpesä, pystyä vaikka mihin, olla voimiensa tunnossa</i>

noch keine <b>Bäume</b> ausreißen [können]		
stark sein wie ein <b>Baum</b> ,sehr stark sein‘	<i>vara stark som en björn (häst)</i>	
die <b>Bäume</b> wachsen nicht in den Himmel ,jeder Erfolg hat seine Grenzen‘		jokaisella menestyksellä on rajansa, jossakin tulee raja vastaan
zwischen zwei <b>Bäumen</b> etw. wagen <i>Metapher für ein sexuelles Abenteuer</i>		
einen alten <b>Baum</b> soll man nicht verpflanzen ,einen alten Menschen soll man nicht aus seiner gewohnten Umgebung reißen‘	<i>man kan inte lära gamla hundar sitta; man ska inte flytta på gamla människor</i>	vanhoja ihmisiä ei pidä siirtää tutusta ympäristöstään
es ist, um auf die <b>Bäume</b> zu klettern ,es ist zum Verzweifeln; es ist unglaublich‘	det är så man kan bli tokig	kyllä ottaa päähän!
[nicht] auf den <b>Bäumen</b> wachsen ,[nicht] in großer Menge, Zahl vorhanden sein‘		
„ <b>Bäumchen</b> , wechse dich“ spielen ,den Geschlechtspartner wechseln‘		
vor lauter <b>Bäumen</b> den Wald nicht (mehr) sehen ,weil es so viele Möglichkeiten gibt, das Naheliegende nicht erkennen‘	<i>inte se skogen för bara träen</i>	<i>jku ei näe metsää puilta</i>
in die <b>Binsen</b> gehen ,verloren gehen, zunichte gemacht werden‘	<i>gå åt skogen, gå åt pipan, inte bli av, gå i kras</i>	<i>mennä hukkaan; mennä hajalle; mennä myttyyn/ mönkään/pieleen; raueta tyhjiin; mennä metsään, piiloutua; livahtaa tiehensä</i>
Geh hin, wo die <b>Binsen</b> wachsen ,so weit wie möglich gehen wünschen‘		
Knoten in <b>Binsen</b> suchen ,unnötig Sorgen erbringen‘		suotta hankkia huolia
durch die <b>Blume</b> sagen/beibringen/... ,andeutungsweise, verhüllt‘	<i>säga i förtäckt ordalag; säga ngt. med blommor; antyda ngt.</i>	<i>sanoa/vihjaista jklle jstak kautta rantain, sanoa kukkaskielellä, puhua kuvakielellä, vertausin,</i>
danke/vielen Dank für die <b>Blumen</b> <i>ironische Dankesformel</i>	<i>iron. tack ska du ha!</i>	
von einer <b>Blume</b> zur anderen flattern ,ein unstete Liebhaber, ironisch gemeint‘		
jmdm. <b>Blumen</b> auf den Weg streuen ,loben, jemandes Lobpreis singen‘	<i>strö blommor för ngn/ngt</i>	
er steht/blüht wie eine <b>Blume</b> auf dem Mist ,er ist fehl am Platze, passt nicht in seine Umgebung‘		
aus jeder <b>Blume</b> /Blüte Honig saugen wollen ,überall seinen Vorteil suchen‘		
es ist eine <b>Blume</b> , die im Dunkeln blüht ,irgendwo zurückgezogen existieren, unauffällig wirken‘		
jmdm. blaue <b>Blümchen</b> weismachen ,ihm unbegründete, phantastische Dinge als Wahrheit darstellen wollen‘		

jmdn. schleifen, dass die <b>Blümchen</b> weinen ,jmdn. äußerst hart exerzieren od. trainieren lassen‘		
[bei jmdm.] auf den <b>Busch</b> klopfen ,etw. durch geschicktes Fragen zu erfahren suchen‘	sondera terrängen hos ngn, [försiktigt] känna (höra sig för)	koettaa kepillä jäätä, tunnustella maaperää
mit etw. hinter dem <b>Busch</b> halten ,mit einer Äußerung zurückhalten‘	hemlighålla ngt	pitää jk piilossa, peitellä/salata/salailla jtak
mit etw. nicht hinter dem/ hinterm <b>Busch</b> halten ,etw. nicht verschweigen‘		jku ei pidä jtak piilossa, jku ei peittele/salaa/salaile jtak
sich [seitwärts] in die <b>Büsche</b> schlagen ,heimlich verschwinden‘	smita undan, försvinna, ge sig av obemärkt (i hemlighet)	häipyä vähin äänin; livahtaa tiehensä, heittäytyä tiheikköön
allen <b>Büschen</b> zu ferne sein ,sich einer Sache nicht nähern können, sie nicht fassen‘		
etwas ist im <b>Busch[e]</b> ,im Verborgenen bereitet sich etwas vor‘	det är något i görningen	jotakin on tekeillä
lange um den <b>Busch</b> gehen ,mit etw. verzögern, nicht direkt sagen‘		kiertää kuin kissa kuumaa puuroa
wie Zieten aus dem <b>Busch</b> ,plötzlich und unerwartet‘		
einen um/in/hinter die <b>Fichte</b> führen ,ihn hinters Licht führen, täuschen‘		
um die <b>Fichte</b> rum sein ,etw. verstanden haben‘		
in die <b>Fichten</b> gehen ,verlorengehen‘		
den <b>Fichtner</b> machen ,Misserfolg haben‘		
über etw. wächst <b>Gras</b> ,eine unangenehme Sache gerät mit der Zeit in Vergessenheit‘		
über etw. ist (längst/...) <b>Gras</b> gewachsen ,eine unangenehme Sache gerät in Vergessenheit‘	det är gömt och glömt, det tänker ingen längre på; det är glömt för längesen	olla menneen talven lumia/lunta, jokin on kuopattu/unohdettu
über etw. <b>Gras</b> wachsen lassen ,etw. in Vergessenheit geraten lassen‘	låta ngt. vila, låta ngt vara ett tag	antaa jonkin painua unohduksiin, kuopata jokin
wo [d]er hinhaut/hintritt o.Ä. da wächst kein <b>Gras</b> mehr ,der Betreffende ist in seinem Handel grob und schonungslos‘	a) han är en koloss till karl b) han går (för) hårt fram/ där han har gått fram växer inget gräs mer	mihin joku astuu, siellä ei enää ruoho kasva
wohin er schlägt, da wächst kein <b>Gras</b> (mehr) ,sehr hart schlagen‘		iskeä niin että tuntuu
das <b>Gras</b> wächst ihm auf dem Herde ,es steht schlimm mit seiner Küche‘		
das <b>Gras</b> wachsen hören ,schon aus den kleinsten Veränderungen, aus häufig nur eingebildeten Anzeichen zu erkennen glauben, wie die Lage ist oder sich entwickelt‘	han tror att han är ngt alldeles särskilt (är särskilt klok), han vet alltid mer än alla andra, vara lite paranoid; snoka reda på allt	kuulla ruohon kasvavan, uskoa olevansa erityisen viisas



ins <b>Gras</b> beißen ,sterben‘	<i>bita i gräset; duka under</i>	<i>heittää veivinsä, potkaista tyhjää; kuolla kupsahtaa</i>
das <b>Gras</b> von unten betrachten/besehen/ wachsen hören [können] ,gestorben sein‘		
einem das <b>Gras</b> unter den Füßen wegschneiden ,jemandem eines sehr naheliegenden Vorteils berauben, ihm etw. vor der Nase, vom Munde wegnehmen‘		
durch <b>Gras</b> und Stroh/Korn gehen ,sich in einem Vorhaben durch nichts behindern lassen‘		
wachsen wie das <b>Gras</b> im Winter ,schlecht zunehmen‘		
kein <b>Gras</b> unter seinen Füßen wachsen lassen ,man gönnt jemandem keine Ruhe, jemand ist sehr fleißig‘		olla nopsa liikkeissään
auf dem letzten <b>Gras</b> nehmen ,dem Tode nahe sein‘		
es bekommt ihm wie dem Hunde das <b>Gras</b> gesagt von jmdm. der sich durch unvernünftige und verwerfliche Handlungen selbst schadet, sich in irgendeinem Sinne übernimmt		
den will ich <b>Gras</b> fressen lehren ,jmd. zur Ordnung rufen, ihm Anstand beibringen, ihm die eigene Meinung aufzwingen‘		
in die <b>Haseln</b> gehen ,sein Liebchen aufsuchen, heimliche Umgang pflegen, verbotene Liebe genießen‘	<i>gå till flickan</i>	
aus einer <b>Haselstaude</b> entsprungen sein diente zum Vorwurf unehelicher und niedriger Geburt		
da/bei/an jmdm. ist <b>Hopfen</b> und Malz verloren ,bei jmdm. ist alle Mühe umsonst, jmd. ändert sich trotz aller Ermahnungen nicht mehr‘	<i>han är oförbätterlig, honom går det inte att hjälpa; han är ett hopplöst fall</i>	<i>olla toivoton tapaus, jkhun ei tepsi mikään; häneen ei pysty mikään; siinä meni hyvät humalat</i>
dürr wie eine <b>Hopfenstange</b> ,ein lange, hageren Mensch‘		
einen <b>Kaktus</b> pflanzen/setzen/drehen ,einen Haufen Kot machen, seine Notdurft verrichten‘		
eingehen wie ein <b>Kaktus</b> ,sterben‘		

(aussehen) wie ein <b>Kaktus</b> ,unrasiert aussehen‘		
jn./etw. über den grünen <b>Klee</b> loben ,jmdn. etw. übermäßig loben‘	<i>höja ngn till skyarna</i>	<i>kehua/ylistää jkta, jtak maasta taivaaseen; ylistää jkta, jtak pilviin [asti]</i>
wenn's nur über den grünen <b>Klee</b> ist ,wenn nur die schlimmste vorbei ist‘		jos vain pahin on ohi
über allen grünen <b>Klee</b> zu tun (haben) ,viel zu tun haben‘		ylen määrin työtä
das macht das <b>Kraut</b> (auch) nicht fett ,nichts mehr ändern, nichts verbessern‘	det hjälper inte upp saken	<i>se/jokin ei auta [paljon] asiaa, se/jokin on [melkein] yhtä tyhjän kanssa</i>
gegen jemanden/etw. ist kein <b>Kraut</b> gewachsen ,gegen jmdn., etwas kommt man nicht an, gibt es kein Mittel‘	<i>det finns ingen bot för ngt, det kan man inte göra något åt. ngn (ngt) är omöjligt att få bukt med</i>	jollekin ei mahda/voi mitään; johonkin ei ole lääkettä
gegen den Tod ist kein <b>Kraut</b> gewachsen ,vor dem Tod gibt es keine Rettung‘		<i>ei ole yrttiä joka kuoleman poistaisi; ei ole surmaa loihtinutta</i>
wie <b>Kraut</b> und Rüben ,völlig ungeordnet, ganz und gar durcheinander‘	<i>huller om buller</i>	<i>huiskin haiskin, hujan hajan, sokin sokin</i>
ins <b>Kraut</b> schießen jmd. etw. ,sich übermäßig ausbreiten‘	<i>ränna i höjden</i>	kasvaa pituutta, työntää vartta
ins <b>Kraut</b> schießen etw. ,üppig wuchernd wachsen‘	utveckla (utbreda) sig [okontrollerbart]	päästä valloilleen, [alkaa] rehottaa
jmdm. das <b>Kraut</b> ausschütten (österr.) ,jmdn. so verärgern, beleidigen, dass nicht mehr ihm zu reden ist‘		
Muss ist ein bitter <b>Kraut</b> <i>man muss etwas machen, obwohl man es nicht machen möchte</i>		pakko on kova asia
es geht mit schlechten <b>Kräuten</b> ,die richtige Sache nicht sein‘		ei ole oikea asia
ein (richtiges/...) <b>Kräutchen/Kräutlein</b> - rühr-mich-nicht-an/Rührmichnichtan sein ,jmd. der überempfindlich, äußerst verletzlich ist‘		helposti loukkaantuva/yliherkkä henkilö
uralt <b>Lavendel</b> sein ,etwas völlig Veraltetes, Altmodisches sein‘		<i>olla aataminaikainen</i>
dastehen wie eine genkicke <b>Lilie</b> ,traurig sein, den Kopf hängen lassen‘		
die <b>Lilien</b> im Garten sind verwelkt ,die Unschuld ist verlorengegangen‘		
einem die <b>Lilie</b> anheften (anhängen) ,einen Verurteilten brandmarken‘		
auf den <b>Lilien</b> sitzen ,eine Stelle in den oberen Gerichtshöfen Frankreichs haben‘		

ein <b>Mauerblümchen</b> sein ,bei einer Tanzveranstaltung keinen Tänzer bekommen‘		
ein <b>Mauerblümchendasein</b> führen ,nicht beachtet werden, traurig der Fröhlichkeit anderer zusehen müssen‘		
in die <b>Nesseln</b> gehen ,zunichte gemacht werden‘		mennä päin seiniä
sich [mit etw.] in die <b>Nesseln</b> setzen ,sich [mit etw.] Unannehmlichkeiten bereiten‘	råka i klistret; trassla till det för sig; trampa i klaveret, råka i knipa	saattaa itsensä/joutua liisteriin jnk vuoksi, hankkia jllak ikävyyksiä itselleen
wie auf <b>Nesseln</b> sitzen ,sehr ungeduldig sein‘	sitta som på nålar	olla/istua kuin tulisilla hiilillä
sich (gehörig) in die <b>Nesseln</b> sitzen ,sich arg versehen, sich sehr schaden, sich Unannehmlichkeiten aussetzen‘		
in den <b>Nesseln</b> sitzen ,in arger Verlegenheit sein‘		
auf die <b>Palme</b> gehen ,wütend werden‘	bli förbannad, bli arg, gå (flyga) i taket	saada raivari, hiiltyä, hikeentyä, lentää kattoon
er geht leicht auf die <b>Palme</b> ,er wird leicht wütend‘	han är lättretad	
jmdn. auf die <b>Palme</b> bringen ,jemanden wütend machen‘	reta upp ngn	saada joku raivoihinsa
von der <b>Palme</b> herunterkommen ,sich wieder beruhigen‘	lugna ner sig [igen]	
(ganz oben) auf der <b>Palme</b> sein ,sehr wütend sein‘		olla raivona
die <b>Palme</b> erringen ,Sieger werden‘	vinna segerpalmen, segra	voittaa
es ist, um auf die <b>Palme</b> zu klettern ,es ist äußerst ärgerlich‘		kyllä ottaa päähän!
nicht ungestraft unter <b>Palmen</b> wandeln ,nicht ungestraft in der Region der Ideale leben‘		
sich einen von der <b>Palme</b> wedeln ,masturbieren‘	runka	
jmdm. ist die <b>Petersilie</b> verhagelt/jmd., etw. hat jmdm. die <b>Petersilie</b> verhagelt ,jmd. ist enttäuscht, durch Misserfolg niedergeschlagen‘	han ser ut som om han har sålt smöret och tappat pengarna, ngn ser ut som sju svåra år	jklä ei ole aihetta iloon, olla mieli mustana; voit myynyt ja rahat hävittänyt
die <b>Petersilie</b> auf allen Suppen sein ,überall dabei sein müssen‘		joka kalan kanssa kiiski kutee
<b>Petersilien</b> pflücken ,als Mädchen bei einer Tanzveranstaltung keinen Tänzer finden‘		istua (seinäkoristeena tns.)
man kann <b>Petersilie</b> in seine Ohren säen ,seine Ohren sind sehr schmutzig‘		korvat niin töhkässä, että niihin voisi kylvää
jmdn. auf die <b>Pinie</b> bringen ,jmdn. Wütend machen‘		saada joku raivoihinsa
auf die <b>Pinie</b> klettern ,wütend werden‘		saada raivari
es ist, um auf die <b>Pinien</b> zu klettern ,es ist zum Verrücktwerden‘		kyllä ottaa koppaan!

keine <b>Rose</b> ohne Dornen <i>„auch bei der schönsten Sache gibt es [kleinere] Nachteile“</i>		<i>ei ruusua ilman okaita</i>
wie auf <b>Rosen</b> gebettet <i>„unbeschwert, angenehm, in Komfort und Luxus“</i>		
nicht auf <b>Rosen</b> gebettet sein <i>„kein leichtes Leben haben“</i>	<i>det är ingen dans på rosor för henne, hon har det inte lätt</i>	<i>jnk elämä ei ole [pelkkää] ruusuilla tanssimista</i>
Geduld bringt <b>Rosen</b> <i>„Geduld führt zum Erfolg“</i>		
mit der Zeit pflückt man <b>Rosen</b> <i>„die Zeit bringt einen Rat“</i>		kyllä aika neuvon tuo
da blüht ihm keine <b>Rose</b> <i>„davon hat er nichts, er erlebt dort keine Freude“</i>		
da wird ihm keine <b>Rose</b> tragen <i>„es wird ihm keinen Segen bringen“</i>		
sie ist einmal bei einer <b>Rose</b> vorbeigegangen <i>„sie bildet sich nur ein, jung und blühend zu sein“</i>		
einem den Weg mit <b>Rosen</b> bestreuen <i>„jmdn. loben“</i>		<i>kantaa jtk. käsillään</i>
nicht mit <b>Rosen</b> bestreut <i>„kein leichtes Leben haben“</i>		(varsin) ohdakkeinen
unter den <b>Rosen</b> /der <b>Rose</b> <i>„unter dem Siegel der Verschwiegenheit“</i>		kaikessa salaisuudessa, luottamuksellisesti
auf <b>Rosen</b> gehen/auf lauter <b>Rosen</b> sitzen <i>Umschreibung eines sehr glücklichen Zustandes</i>		
[ein] <b>Schnittlauch</b> auch auf allen Suppen sein (österr.) <i>„überall dabei sein, mitreden wollen“</i>		
gerade (gewachsen) wie eine <b>Tanne</b> (sein) <i>„gerade sein“</i>		
schlank wie eine <b>Tanne</b> <i>„sehr schlank“</i>	<i>smal som en vidja mycket slank</i>	<i>olla hoikka kuin humalasalko, solakka kuin (metsän) honka</i>
tun wie 'ne <b>Tulpe</b> <i>„ahnungslos tun“</i>		
du bist mir vielleicht eine <b>Tulpe</b> ! <i>„sonderbarer Mensch“</i>		sinä kyllä olet aivan omanlaisesi
<b>Unkraut</b> vergeht/verdirbt nicht <i>„einem Menschen wie mir/ihm/ usw. passiert nichts“</i>	<i>ont krut förgås inte så lätt</i>	<i>mikäpä pahan tappaisi</i>
das <b>Unkraut</b> mit der Wurzel ausreißen/(ausrotten)	<i>rycka upp det onda med roten</i>	<i>hävittää paha juurineen</i>
<b>Unkraut</b> unter den Weizen säen <i>bezieht sich auf Matth. 13, 25 und 30</i>		
das <b>Unkraut</b> vor dem Weizen abschneiden <i>bezieht sich auf Matth. 13, 25 und 30</i>		

wie ein <b>Veilchen</b> im Verborgenen blühen <i>‚irgendwo zurückgezogen existieren, unauffällig wirken [und die eigentlich verdiente Aufmerksamkeit, Achtung nicht finden]‘</i>	vara en okänd storhet, inte uppskattas efter förtjänst, vara förbisedd	
blau sein wie ein <b>Veilchen</b> <i>‚völlig betrunken sein‘</i>	aspackad (berusad)	<i>olla päissään kuin käki</i>
ein Gemüt wie ein <b>Veilchen</b> haben <i>‚kein Gefühl für etwas haben, roh und herzlos sein‘</i>		
jmd. blüht wie ein <b>Veilchen</b> (im Moose) <i>‚bescheiden sein‘</i>		
riechen wie ein (März-) <b>Veilchen</b> <i>‚heftig stinken; beschönigend-um- schreibender Vergleich‘</i>		
jemandem ein <b>Veilchen</b> überreichen <i>‚ihm ein Auge blau schlagen‘</i>		
ein <b>Veilchen</b> im Auge haben <i>‚ein blaues Auge haben‘</i>		